

**Da steckt
ganz schön
was drin!**

**PV-Privathaus
PV-Freiflächenanlage**

Wir begleiten Sie in jeder Phase auf dem Weg zum grünen Strom vom eigenen Dach.



**Beteiligung an regenerativen
Energiequellen**

Die Beteiligung an Windparks verbessert seit geraumer Zeit die CO²-Bilanz des Unternehmens.



Öffentliches Laden

Ladeinfrastruktur:
ein wichtiger Baustein der Energiewende



Netzwerk „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“

Beitrag zum UNSECO Weltaktionsprogramm BNE
wegenseitiger Austausch mit Netzwerkpartnern
Umsetzung der Maßnahmen



Nachhaltiger Mehrwert

Im Sinne der Daseinsfürsorge und der regionalen Wertschöpfung erwirtschaftet die BHAG für ihre kommunalen Gesellschafter angemessene Dividenden, die ausschließlich den Haushalten der Städte und Gemeinden und somit den Bürgern zugutekommen und schafft nachhaltigen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft.



eCarsharing der Stadt Bad Honnef

Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Bad Honnef
und der Car&RideSharing-Community



Erdgas

Versorgung von über 80.000 Menschen
mit Erdgas.



Da steckt
ganz schön
was drin!

Unser Trinkwasser

Versorgungssicherheit und Qualitäts-
sicherung genießen bei uns höchste
Priorität.



Sponsoring / Spenden

Nachwuchsförderung / kulturelle
Veranstaltungen / Breiten- und Spitzensport /
Organisationen mit Sicherheitsaufgaben



Wir sind eng verknüpft mit unserer Region, den Einwohnern und unseren Kunden. Die BHAG sichert Arbeitsplätze, bietet eine leistungsfähige Infrastruktur, fördert Vereine, Einrichtungen, Veranstaltungen und vieles mehr ...

Straßen- und Weihnachtsbeleuchtung

Effiziente LED-Technik
Steuerung und Instandhaltung
des über 200 km langen Beleuchtungsnetzes



Parkraumwirtschaft

Wir sind Betreiber des Parkplatzes
Luisenstraße und der Tiefgarage am
Rathausplatz in Bad Honnef.

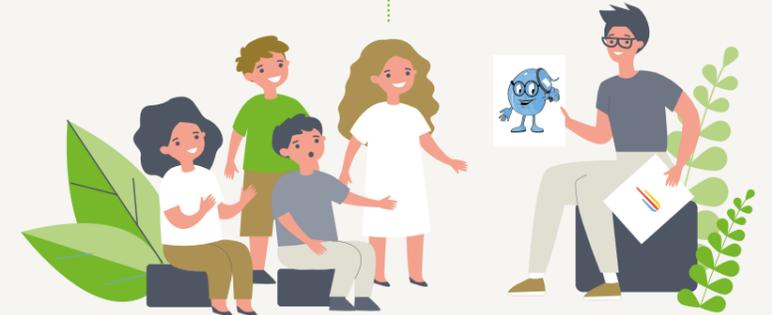


Strom

In unserem Netzgebiet sorgen wir rund um die Uhr für eine zuverlässige Energieversorgung und darauf sind wir stolz.

**BHAG Bildungsinitiative
„Nachhaltigkeit lernen“**

Auszeichnung von der Deutschen
UNESCO-Kommission Nachhaltigkeitsziel
– Bildung unserer Kinder



Bericht der Bad Honnef Aktiengesellschaft

1. Januar bis 31. Dezember 2022

Impressum

HERAUSGEBER

Bad Honnef AG
Lohfelder Straße 6
53604 Bad Honnef

Telefon: 0 22 24 / 17-0
Telefax: 0 22 24 / 17-112

SITZ DER GESELLSCHAFT

Bad Honnef

REGISTERGERICHT

Siegburg HRB 6640

Inhalt

| | |
|---------------------------------------|----|
| Vorwort | 06 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 08 |
| Interview mit Kersten Kerl (Vorstand) | 10 |
| Daten & Zahlen | 12 |
| Lagebericht | 16 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 27 |
| Bilanz | 28 |
| Nachhaltigkeit | 30 |
| Anhang | 34 |
| Bestätigungsvermerk | 44 |

Gemeinsam stark Verlässlich vor Ort

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022 der Bad Honnef AG



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner der BHAG,

Im Geschäftsjahr 2022 sind der Energiemarkt und damit auch die traditionellen Strategien des nachhaltigen Wirtschaftens in der Lokalversorgung aus den Angeln gehoben worden. Die Verwerfungen im Preisgefüge auf dem europäischen Energiemarkt, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, reihen sich nahtlos in die Kette

großer Herausforderungen ein. Schnelle Weichenstellungen in der Energieerzeugung zur Bekämpfung des Klimawandels, die Coronapandemie und globale Lieferketten- und Wirtschaftskrisen wirken bis heute nach. Nicht nur das Weltgeschehen und strategische Zielsetzungen haben sich im Rekordtempo verändert. Verändert haben sich auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und alle Energieverbraucher. Auch im Geschäftsgebiet der BHAG. Und wir müssen uns darauf einstellen, dass weitere globale Entwicklungen uns und Sie herausfordern werden:

Der Klimakrise durch fortschreitenden Klimawandel begegnen wir für und mit unseren Kunden durch unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit, durch Investitionen in mehr Energieeffizienz und durch die Erzeugung erneuerbarer Energie aus Windkraft und Sonnenlicht. Zugleich helfen wir Verbraucherinnen und Verbrauchern dabei, durch Energiesparmaßnahmen den CO₂-Ausstoß zu senken. Und wir bereiten unsere Infrastruktur auf Klimawandelfolgen wie Hitze, Dürre und Starkregen vor. Die Ausnahmesituation der Coronapandemie haben wir durch Schutzmaßnahmen und insbesondere durch die hohe Motivation und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden gemeinsam meistern dürfen. Gemeinsam haben wir es geschafft, zu jedem Zeitpunkt für Sie als verlässlicher Energie- und Trinkwasserversorger da zu sein.

Bereits im Sommer 2021 waren die Energiepreise auf dem europäischen Markt in die Höhe geschossen. In Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, gedrosselten Energielieferungen und der Explosion der Pipeline Nord Stream 2 haben im Laufe des Herbstes und Winters 2022/2023 nie dagewesene Höhen erreicht. Das war eine buchstäblich historische Entwicklung, deren Folgen Sie und wir bis heute spüren. Auch dank Ihrer Treue war die BHAG mit ihrem auf Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften fokussierten Geschäftsmodell ein Garant für Stabilität und Sicherheit in turbulenten Zeiten, die längst nicht vorüber sind.

Vorausschauendes Handeln für unwägbarere Situationen, gemeinsames Vorgehen in schwierigen Zeiten und nachhaltiges Wirtschaften für Stabilität – diese Maxime unseres Tuns hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und Sie und auch uns sicher durch die globalen Krisenzeiten geführt.

Für mehrere Tausend Neukundinnen und Kunden, deren bisherige Energieversorger diese Stabilität nicht bieten konnten, waren wir in stürmischen Zeiten als Grundversorger ein sicherer und schützender Hafen, auch wenn es uns dazu gezwungen hat, kurzfristig teure Energien zusätzlich einkaufen zu müssen. Voraussetzung für die Stabilität der BHAG ist nicht allein unsere Strategie des nachhaltigen Wirtschaftens, sondern auch das breite, tragende Fundament unserer Kundinnen und Kunden. Jede und jeder Einzelne von Ihnen trägt dazu bei, unsere Wurzeln als Lokalversorger für Strom und Gas zu stärken. Jede und jeder Einzelne ist wichtig, um auch weiterhin „gemeinsam voran“ zu kommen.

Für Ihre Treue und Ihr Vertrauen dankt Ihnen

Ihr Kersten Kerl

August 2023

Energie in Zahlen 2022



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022 der Bad Honnef AG



Dr. Rüdiger **Fuchs**, Vorsitzender

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten erfüllt. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens, über die

Strategie und Planung, über das Risikomanagement sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Der Aufsichtsrat ließ sich über die Wettbewerbssituation auf den Energiemärkten, als auch über die allgemeinen Entwicklungen des Energiemarktes, insbesondere hinsichtlich regenerativer Energien, Energiedienstleistungen und zukünftigen Geschäftsfeldern, informieren. Ebenso ließ sich der Aufsichtsrat über Einzelprojekte sowie über interne Neuorganisationen und Personalentwicklungen berichten. Der Aufsichtsrat hat dabei den Deutschen Corporate Governance Kodex stets beachtet.

Im Geschäftsjahr 2022 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Hinzu kamen drei außerordentliche Sitzungen. Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstandes fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung des Unternehmens konnten somit ohne Zeitverzug erörtert werden.

Mit der 86. (außerordentlichen) Hauptversammlung am 23. Februar 2022 wurde Herr Jonathan Grunwald als Nachfolger für das ausgeschiedene Ratsmitglied Herrn Hansjörg Tamoj in den Aufsichtsrat der Bad Honnef AG gewählt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. August 2022 wählten die Aktionärsvertreter erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Der Auftrag zur Prüfung wurde am 09. November 2022 erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, die Buchführung und der Lagebericht wurden von ihr geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen.

Die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung am 21. Juni 2023 ausgehändigt worden. In dieser Sitzung wurde der Aufsichtsrat zudem über die Ergebnisse der Unterlagen in Anwesenheit eines Vertreters der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den Prüfungsbericht unterzeichnet hat, umfassend informiert. Des Weiteren standen ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Vorstand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der vom Aufsichtsrat im Februar 2021 eingerichtete Wirtschafts- und Prüfungsausschuss erstattete dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die laufende Überprüfung der Geschäftsentwicklung, der Prozesse und der Risiken bzw. der Kontrollmechanismen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung am 21. Juni 2023 geprüft und stimmt dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss genehmigt, der damit festgestellt worden ist. Dem Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Das Jahr 2022 war trotz der Energiekrise ein erfolgreiches Jahr der Bad Honnef AG. Hervorzuheben sind die Modernisierung von Strukturen, Prozessen und Führung der Unternehmung, der

Beginn einer Neuausrichtung im Hinblick auf neue Produkte, Energiedienstleistungen, regenerative Energien und neue Geschäftsfelder.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bad Honnef AG und spricht dem Vorstand Kersten Kerl seinen Dank und seine Anerkennung aus. Darüber hinaus gilt ein herzlicher Dank den Kunden und Geschäftsfreunden der Bad Honnef AG für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesen schwierigen Zeiten.

Bad Honnef, im Juni 2023

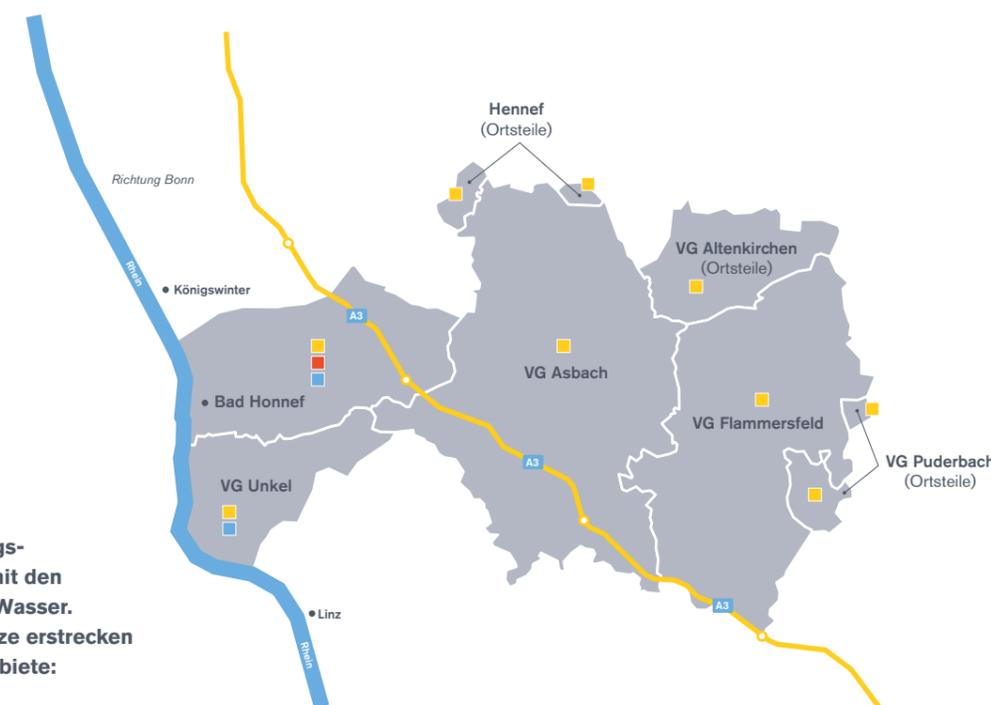
Der Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger Fuchs
-Vorsitzender-

Unser Netzgebiet

Die BHAG ist ein Versorgungs-Querverbundunternehmen mit den Sparten Strom, Erdgas und Wasser. Die Energie- und Wassernetze erstrecken sich dabei über folgende Gebiete:

- Stromnetz: Stadt Bad Honnef
- Wassernetz: Stadt Bad Honnef und die Verbandsgemeinde Unkel
- Gasnetz: Stadt Bad Honnef, Verbandsgemeinden Unkel, Asbach, Flammersfeld und Orte Puderbach sowie der Stadt Hennef



Weitere spartenübergreifende Geschäftsfelder sind die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung der Stadt Bad Honnef sowie das Wärmecontracting. Die Stadt Bad Honnef hält insgesamt 96,17% der Anteile an der BHAG, hiervon 46 % über die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bad Honnefer Bäder. Die verbleibenden 3,83% der Anteile entfallen auf die Verbandsgemeinde Unkel.

„Die spannenden Monate liegen eigentlich noch vor uns“

Kurzfristig fallende Strompreise im Frühjahr 2023 sind trügerische Signale und erschweren der BHAG eine nachhaltige und mittel- bis langfristige Planung. Jede Woche eine Richtungsänderung mit neuen Herausforderungen. So lässt sich die Situation der vergangenen Monate auf dem europäischen Energiemarkt und auch in der deutschen Energie- und Klimaschutzpolitik zusammenfassen. Das Auf und Ab der Preise, die Unwägbarkeiten volatiler Preise in der Planung, die Unsicherheiten zu Verfügbarkeiten von Gas und Strom und politische Signale für die Energienutzung von Morgen kommen beim Endverbraucher mit einem Ergebnis an: mit stark steigenden Energiepreisen. Wie geht es nun weiter?

Herr Kerl, seit Mai kursieren die Schlagzeilen in den Medien „Strompreis fällt deutlich“, „Gasmangel wurde abgewendet“, „Stromanbieter senken Preise“. Das klingt nach Euphorie und einem Ende der Krise. Sind wir beim Strompreis über den Berg?

Keinem nachhaltig wirtschaftendem Lokalversorger wird gerade nach Euphorie zu Mute sein. Wir kommen aus anspruchsvollen Monaten und die wirklich spannenden Monate, in denen sich zeigt, wohin die Reise bei den Energiepreisen und der Versorgungssicherheit gehen wird, liegen noch vor uns. Zu groß sind das Unbekannte und die Risiken, die das dritte und vierte Quartal 2023 bringen können. Der Energiemarkt ist komplex und die Abhängigkeiten und Verknüpfungen in ganz Europa wirken sich auch in Bad Honnef und Umgebung aus.

Wie wirkt sich das beispielsweise auf den Strompreis aus?

Der deutsche Strommix besteht aus fossilen und erneuerbaren Energiequellen mit ständig wechselnder Zusammensetzung, aus Importen und Exporten. Einige wetterunabhängige Kraftwerke für die Stromerzeugung sind abgeschaltet worden und Wind- und Solarstromanlagen gewinnen an Bedeutung. Fehlt aber dort, wo gerade Strom benötigt wird, Wind und Sonnenlicht, springen kurzfristig Gaskraftwerke an, um den Bedarf zu decken und das Netz zu stabilisieren. Aufgrund des Ukraine-Kriegs stieg der

Gaspreis an den Börsen stark an und somit auch der damit erzeugte Strom. Im Winter 2022/2023 sah es zudem danach aus, als würde ein Gasmangel drohen und damit auch die Stromversorgung gefährden. Die Verknappung und allein das Risiko der Verknappung haben die Preise weiter hochgetrieben. Seitens der Bundesnetzagentur gibt es Vorwarnungen, dass auch im kommenden Winter Gas gespart werden müsste und Strompreise wieder steigen könnten.

Ist das allein ein Deutsches oder gar ein Bad Honnefer Problem?

Die Unwägbarkeiten betreffen ganz Europa. Alles hängt zusammen. Kommt es beispielsweise in Frankreich oder Norditalien erneut zu einer Sommerdürre mit sinkenden Flusspegeln, fehlt den Kraftwerken dort das Kühlwasser und die Stromproduktion muss gedrosselt werden. Somit mussten die Gaskraftwerke in Deutschland mit dem Gas aus den Erdgasspeichern Strom erzeugen, um die atomare Stromerzeugung in Frankreich zu stützen. Das spüren wir über den Strommarkt auch in Bad Honnef.

Also wechselt man am besten jetzt in einen günstigen Stromvertrag, um sich die Preise zu sichern?

Genau das ist das Problem, unter dem wir als Lokalversorger und zuständiger Grundversorger leiden: Wir haben Kundinnen und Kunden aufgefangen, deren Billiganbieter ihre vermeintlich

günstigen Verträge gekündigt haben oder die in eine Insolvenz gerutscht sind. Schnelle Wechsel jener, die wir kurzfristig aufgenommen haben, erschweren die Planungen ungemein.

Allerdings muss man es sich leisten können, auch einfach mal bei einem teuren Anbieter zu bleiben, oder?

Mittlerweile verstehen immer mehr Menschen, dass die öffentliche und mediale Debatte in Extremen geführt wird, nicht aber den Markt in seiner Vielfalt und Tiefe abbildet. Es gibt mehr als Schwarz und Weiß, als teuer und billig. Immer mehr Menschen verstehen, dass unsere Produkte und wir als regional verwurzelte Lokalversorger eine Wertigkeit haben und Preise aufrufen, die kein Extrem bedienen, sondern die es wert sind. Denn wir wirtschaften anders.

Was bedeutet das konkret?

So sind beispielsweise unsere Tarife „Stabil-Strom“ und der Grundversorgertarif-Strom auch zum Höhepunkt der Preisentwicklungen beide unter den staatlichen Preisdeckeln geblieben. Das heißt, wir als BHAG haben die enormen Preissteigerungen selbst abgedeckt, um unsere Kunden zu entlasten und ohne unsere Spielräume, die der Gesetzgeber ermöglicht hat, auszunutzen.

Jetzt werben Energieversorger damit, ihre Preise deutlich zu senken. Dabei sinken viele Anbieter von einem sehr hohen Niveau auf ein niedrigeres Preisniveau, das zum Teil immer noch über dem Strompreisdeckel und auch deutlich über unseren Tarifen liegt.

Oder anders gesagt: Wer bei uns Kunde war oder durch die Grundversorgung Kunde geworden ist, ist trotz steigender Strompreise vergleichsweise gut durch die Energiekrise gekommen. Wer einen Wechsel überlegt, sollte dies unbedingt vergleichen und mit einbeziehen.

Was machen Sie anders? Kaufen Sie den Strom besonders günstig ein?

Zum einen wirtschaften wir in der Region für die Region ohne Aktionäre oder Investoren im Nacken, die auch in der Krise eine Dividende erwarten. Zum anderen kaufen wir Strom am Terminmarkt für mehrere Monate im Voraus sowie Strom am sogenannten Spotmarkt mit tagesaktuellem Preis ein. Der Terminmarkt bietet die Sicherheit einer Planung, der Spotmarkt bietet die Chance eines günstigen Tagespreises – oder eben nicht. Die Mischung macht es und unser Geschäftsmodell ist auf nachhaltiges Wirtschaften und Stabilität ausgerichtet. Damit können wir kurzfristige Spitzen im Strompreis etwas abfedern, sind dafür aber vielleicht ein oder zwei Cent teurer als Mitbewerber. Wir werden nicht der billigste und nicht der teuerste Energieversorger sein. Das war und ist auch nicht unser Ziel.

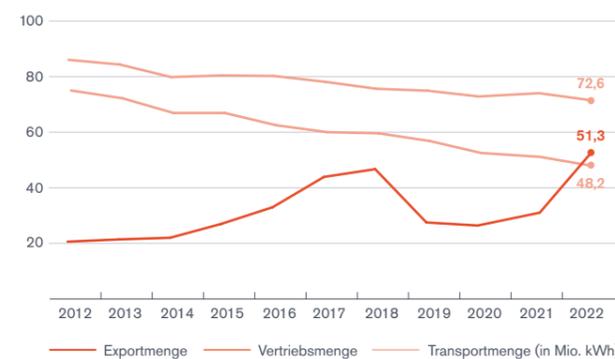
Zusammen mit hohen Lebensmittelpreisen sind hohe Energiekosten für manche Haushalte eine Herausforderung, manchmal auch eine Überforderung. Spüren Sie, dass Kunden sich Energie kaum noch oder nicht mehr leisten können?

Die Menge an Anfragen, die unser Kundenservice in den vergangenen Monaten erhalten hat, ist sicherlich beispiellos. Viele Menschen haben Angst, einige sind verzweifelt. Unsere Kundinnen und Kunden können sich sicher sein, dass wir als Lokalversorger um jede Kundin und jeden Kunden kämpfen und individuelle Lösungen suchen werden. Wir haben unser Team im Kundenservice verstärkt, geschult und in den vergangenen Monaten auch oft schnelle und gute Lösungen finden können. Und wir waren und sind weiter transparent: Die Gaspreisbremse haben wir, anders als einige Mitbewerber, sofort und gesetzeskonform umgesetzt und damit eine sehr genaue und auch kurzfristige Kundenberechnung ermöglicht. Wir beraten, wo und wie man Energie sparen kann. Und wir investieren selbst in Erneuerbare Energien, haben Beteiligungen an Windkraftanlagen und erzeugen Solarstrom, um mit eigenem, günstigem Strom preisstabiler und zunehmend auch CO²-neutral zu sein. In Unkel und Asbach sind neue Photovoltaikanlagen geplant, eventuell auch als Genossenschaftslösung mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Ihre Investitionen zielen auf mittel- und langfristige Erträge ab. Welche Erwartungen haben Sie kurzfristig, also für das laufende Geschäftsjahr 2023?

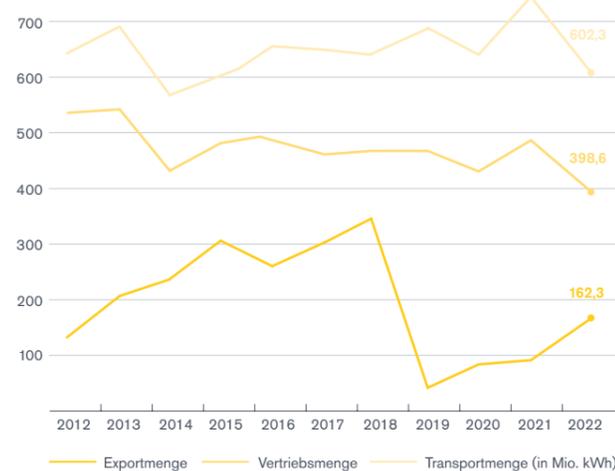
Bei den Erwartungen stapeln wir tief und setzen unsere bewährte Strategie des nachhaltigen Wirtschaftens fort, um Preise stabil zu halten. Unsere Hoffnungen sind, dass wir klare und verbindliche Signale aus der Bundespolitik erhalten, wohin die Reise beim Einsatz von Energieträgern zur Wärmeerzeugung in Privathaushalten und beim Ausbau der Erneuerbaren Energien gehen wird. Erst wenn das Ziel feststeht, können wir einen Kurs dorthin setzen. In der Praxis bedeutet das für uns und die Verbraucherinnen und Verbraucher Planungs- und Investitionssicherheit. Hoffnungen haben wir auch, dass es zu einer Beruhigung des Strommarktes in Europa kommt. Eine anhaltende Achterbahnfahrt des Strompreises schadet auf Dauer all jenen Lokalversorgern, die mit nachhaltigem Wirtschaften und Stabilität ihre Kundinnen und Kunden durch bisherige Krisen gebracht haben.

Der Vorstand informiert



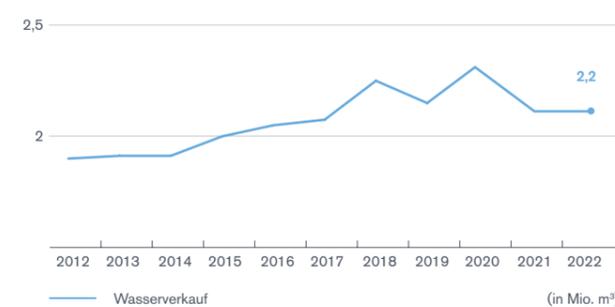
Strom

Die an Kunden im eigenen Netzgebiet verkaufte Strommenge verringerte sich leicht von 50,9 GWh auf 48,2 GWh. Die Exportmenge erhöhte sich vom 30,9 auf 51,3 GWh.



Erdgas

Die insgesamt transportierte Gasmenge verringerte sich von 745,6 GWh auf 602,3 GWh. Die Vertriebsmenge verringerte sich ebenfalls von 488,9 GWh auf 398,6 GWh. Die Exportmenge erhöhte sich von 95,5 GWh auf 162,3 GWh.



Trinkwasser

Die verkaufte Trinkwassermenge blieb nahezu konstant.

Stromversorgung

Versorgungsgebiet: Stadt Bad Honnef

| | 2022 |
|---|-----------|
| Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes | 27.640 |
| Installierte Leistung der Ortsnetzstationen | 43,25 MVA |
| Anzahl der Ortsnetzstationen | 119 |
| 0,4-kV-Kabelnetz (Niederspannung) | 230,6 km |
| 11-kV-Freileitung (Mittelspannung) | 112,8 km |
| 11-kV-Freileitung (Mittelspannung) | 4,8 km |
| Verlegung von neuen Hausanschlüssen | 34 |
| Hausanschlüsse zum 31.12. (aktiv) | 7.717 |
| Zählerbestand zum 31.12. | 16.093 |
| Transportmenge Netz | 72,56 GWh |

Entwicklung der nutzbaren Gasabgabe, aufgliedert nach Verbrauchergruppen in MWh:

| | 2022 |
|-----------------|---------|
| RLM * | 78.908 |
| SLP ** | 465.314 |
| Eigenverbrauch | 16.641 |
| Nutzbare Abgabe | 560.863 |

Der Erdgasbedarf wird aus den Transportleitungen der Open Grid Europe GmbH über sieben Übernahmestationen (Am Spitzenbach, Lohfelder Straße, Rolandsecker Weg, Bruchhausen, Windhagen I + II und Neschen) gedeckt.

Entwicklung der nutzbaren Stromabgabe, aufgliedert nach Verbrauchergruppen in MWh:

| | 2022 |
|-----------------|--------|
| RLM * | 42.667 |
| SLP ** | 54.443 |
| Eigenverbrauch | 2.410 |
| Nutzbare Abgabe | 99.520 |

Wasserversorgung

Versorgungsgebiet: Stadt Bad Honnef u. Verbandsgemeinde Unkel

| | 2022 |
|--|--------------|
| Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes | 41.179 |
| Wasserwerke | 2 |
| Reserve-/Notwasserwerke | 1 |
| Installierte Gewinnungspumpen | 1.505 m³/h |
| Speicheranlagen | 13 |
| Speicherkapazität | 7.060 m³ |
| Leitungsnetz | 281,8 km |
| Verlegung von neuen Hausanschlüssen | 23 |
| Hausanschlüsse zum 31.12. (aktiv) | 11.751 |
| Installation von neuen Hausanschlüssen | 75 |
| Zählerbestand zum 31.12. | 12.483 |
| Wasserabgabe an Kunden | 2.174.143 m³ |

Gasversorgung

Versorgungsgebiete: Stadt Bad Honnef, Verbandsgemeinden Unkel, Asbach, Flammersfeld und Orte der Verbandsgemeinden Altenkirchen, Puderbach sowie der Stadt Hennef

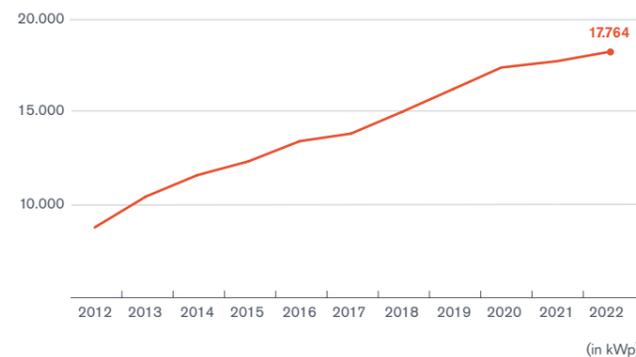
| | 2022 |
|---------------------------------------|------------|
| Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes | 82.382 |
| Hochdrucknetz | 157,7 km |
| Mitteldrucknetz | 56,1 km |
| Niederdrucknetz | 583,0 km |
| Verlegung von neuen Hausanschlüssen | 12 |
| Hausanschlüsse zum 31.12. (aktiv) | 18.107 |
| Installation von Zählern | 142 |
| Zählerbestand zum 31.12. | 21.070 |
| Transportmenge Netz | 602,29 GWh |

* Registrierende Leistungsmessung (RLM):

Sondervertragskunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 1,5 Mio. kWh Gas.

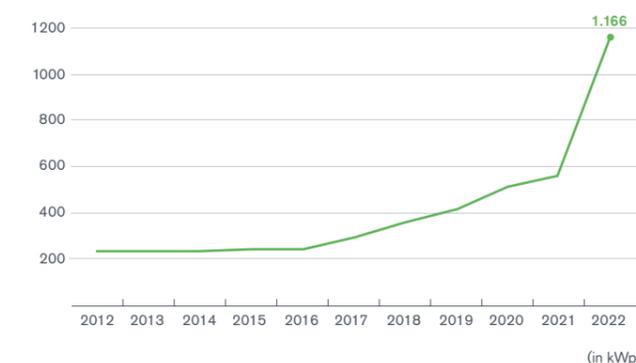
** Standardlastprofil (SLP):

Haushalte oder Abnahmestellen mit einem voraussichtlichen Jahresverbrauch weniger als 1,5 Mio. kWh Gas.



Wärme

Die Sparte Wärme (thermische Anschlussleistung der Pacht- und Contractingprojekte) konnte weiter ausgebaut werden. Die insgesamt installierte thermische Leistung von Wärmeerzeugungsanlagen erhöhte sich leicht auf 17.764.



Photovoltaikanlagen

Die Nutzung von Solarstrom zeigt weiterhin großes Potential. Erfolgreich konnten weitere Photovoltaikanlagen geplant und umgesetzt werden und die Leistung stieg von 565 kWp auf 1.166 kWp.

Ausgewählte Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt) ¹ | 112 | 113 | 112 | 114 | 119 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 50.047 | 51.923 | 53.958 | 61.203 | 97.215 |
| Materialaufwand | 34.479 | 34.532 | 35.428 | 52.164 | 74.464 |
| Personalaufwand | 8.264 | 9.661 | 10.000 | 10.447 | 9.446 |
| Anlagenzugänge (ohne Finanzanlagen) | 4.000 | 4.449 | 5.130 | 4.636 | 4.238 |
| Jahresfehlbetrag/-überschuss | 2.255 | 1.885 | 2.549 | -5.120 | 6.608 |
| Dgl. in Prozenten | % | % | % | % | % |
| Umsatzerlöse | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Materialaufwand | 68,9 | 66,5 | 65,7 | 85,2 | 76,6 |
| Personalaufwand | 16,5 | 18,6 | 18,5 | 17,1 | 9,7 |
| Anlagenzugänge (ohne Finanzanlagen) | 8,0 | 8,6 | 9,5 | 7,6 | 4,4 |
| Jahresfehlbetrag/-überschuss | 4,5 | 3,6 | 4,7 | -8,4 | 6,8 |

¹ Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit einschließlich geringfügig Beschäftigte sowie Auszubildende.

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva und Passiva der Bad Honnef AG entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

| | 31.12.2022 Mio. EUR | % | 31.12.2021 Mio. EUR | % | Veränderungen Mio. EUR |
|--|------------------------|--------------|------------------------|--------------|---------------------------|
| Aktiva | | | | | |
| Langfristig gebundene Vermögenswerte | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen | 43,1 | 55,6 | 41,6 | 67,3 | 1,5 |
| Finanzanlagen | 3,6 | 4,7 | 3,9 | 6,3 | -0,3 |
| | 46,7 | 60,3 | 45,5 | 73,6 | 1,2 |
| Kurzfristig gebundene Vermögenswerte | | | | | |
| Vorräte | 0,5 | 0,6 | 3,2 | 5,2 | -2,7 |
| Forderungen | 17,0 | 22,0 | 12,7 | 20,6 | 4,3 |
| Flüssige Mittel | 13,2 | 17,1 | 0,4 | 0,6 | 12,8 |
| | 30,7 | 39,7 | 16,3 | 26,4 | 14,4 |
| Summe Aktiva | 77,4 | 100,0 | 61,8 | 100,0 | 15,6 |
| Passiva | | | | | |
| Langfristig gebundenes Kapital | | | | | |
| Eigenkapital ¹ | 29,3 | 37,9 | 24,1 | 39,0 | 5,2 |
| Bauschüsse, Sonderposten | 6,6 | 8,5 | 6,4 | 10,3 | 0,2 |
| Rückstellungen | 6,5 | 8,4 | 5,3 | 8,6 | 1,2 |
| | 42,4 | 54,8 | 35,8 | 57,9 | 6,6 |
| Kurzfristig gebundenes Kapital | | | | | |
| Eigenkapital ¹ | 1,6 | 2,1 | 1,6 | 2,6 | 0,0 |
| Rückstellungen | 11,6 | 15,0 | 16,4 | 26,6 | -4,8 |
| Verbindlichkeiten | 21,8 | 28,1 | 8,0 | 12,9 | 13,8 |
| | 35,0 | 45,2 | 26,0 | 42,1 | 9,0 |
| Summe Passiva | 77,4 | 100,0 | 61,8 | 100,0 | 15,6 |

¹ Der Teil des Jahresüberschusses, der gemäß dem Ergebnisverwendungsvorschlag zur Einstellung in die Gewinnrücklagen vorgesehen ist, wird unter der Position „Eigenkapital“ als langfristig gebundenes Kapital ausgewiesen.

Lagebericht

I. Geschäftsmodell der BHAG

II. Wirtschaftsbericht

1. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Rahmenbedingungen Vertrieb
3. Rahmenbedingungen Energienetze
4. Geschäftsverlauf
 - 4.1. Energievertrieb
 - 4.2. Netze
 - 4.3. Beteiligungen
 - 4.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

III. Vermögens- und Finanzlage

IV. Ertragslage

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Risikobericht
2. Chancenbericht

I. Geschäftsmodell der BHAG

Die Bad Honnef AG (BHAG) leistet als kommunales Unternehmen der Energieversorgung einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in der Region Siebengebirge und Westerwald.

Von der Energie- und Wasserversorgung in eigenen Netzen und Förderung im Wasserwerk bis hin zu innovativen Energiedienstleistungen in den Bereichen Energieerzeugung und Mobilität liefert die BHAG attraktive Leistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen. Neben der Neuerrichtung verschiedener öffentlicher Ladesäulen in Bad Honnef und Unkel bewirtschaftet die BHAG einzelne Parkräume in Bad Honnef.

Zudem bietet das Unternehmen seinen Kunden attraktive Angebote im Bereich „Heimvorteile und Erlebniswelten“ an, die Kunden und Bürgern der Region Nutzen stiften und das Leben erleichtern sowie bereichern.

Darüber hinaus trägt die BHAG mit ihrem Ergebnisbeitrag zugunsten der kommunalen Haushalte der Stadt Bad Honnef und der Verbandsgemeinde Unkel unmittelbar zur Daseinsvorsorge bei.

II. Wirtschaftsbericht

1. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2022 eine Höhe von 11.829 Petajoule (PJ) beziehungsweise 403,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Rückgang um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch erreichte damit nach den Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang beim Energieverbrauch hat mehrere Ursachen: Trotz der sich im Jahresverlauf verstärkenden konjunkturellen Eintrübung ging von der Wirtschaft ein energieverbrauchssteigernder Effekt aus. Eine Erhöhung des Energieverbrauchs ergab sich auch aus dem Anstieg der Bevölkerungszahl: Allein bis August erhöhte sich die Zahl der in Deutschland lebenden Menschen um knapp eine Million. Andererseits kam es infolge der stark gestiegenen Energiepreise sowohl zu kurzfristigen verhaltensbedingten Einsparungen wie auch zu Energieeffizienzinvestitionen mit mittel- bis langfristiger Wirkung. Zu einer Minderung des Energieverbrauchs dürften auch preisbedingte Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftsbranchen geführt haben, so die AG Energiebilanzen in ihrer vorläufigen Abschätzung der Entwicklung für das zu Ende gehende

Jahr. Knapp ein % des Gesamtrückgangs beim Energieverbrauch führt die AG Energiebilanzen auf die gegenüber 2021 wärmere Witterung zurück. Bereinigt um den Temperatureinfluss wäre der Energieverbrauch 2022 in Deutschland nur um 3,9 % gesunken.

Der Erdgasverbrauch fiel 2022 um knapp 15 % auf 2.814 PJ (96,0 Mio. t SKE). Das ist der niedrigste Stand seit 2014. Hauptursache für diese Entwicklung waren neben der zeitweise deutlich milderer Witterung die preis- und nachfragebedingten Absatzrückgänge in allen Verbrauchsbereichen. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch fiel von 26,6 auf 23,8 %.

Die Stromerzeugung der Kernenergie lag 2022 um knapp die Hälfte niedriger als 2021. Für die Halbierung der Stromerzeugung sorgte die Stilllegung der Anlagen in Grohnde, Brokdorf und Gundremmingen mit zusammen 4.000 Megawatt (MW) Leistung. Zugleich verminderten die verbliebenen drei Kraftwerksblöcke ab Oktober ihre Produktion, um den beschlossenen Weiterbetrieb bis zum 15. April 2023 sicherstellen zu können. 2022 hatte die Kernenergie einen Anteil von 3,2 % (Vorjahr: 6,1 %) am gesamten Energieverbrauch in Deutschland.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch 2022 um 4,4 % auf 2.034 PJ (69,4 Mio. t SKE). Der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Primärenergieverbrauch erreichte 2022 einen Anteil von 17,2 (Vorjahr: 15,7) %. Die Biomasse, deren Anteil an den erneuerbaren Energien bei über 50 % liegt, verzeichnete einen Verbrauchszuwachs um etwa 1 %, da trotz milder, verbrauchssenkender Witterung mehr Biomasse als Heizenergie eingesetzt wurde und fossile Heizenergien substituierte. Die Wasserkraftwerke verminderten infolge der lang anhaltenden Trockenheit ihren Beitrag um rund 13 %. Bei der Windenergie kam es dagegen zu einem Anstieg der Stromerzeugung um 12 %. Die Solarenergie legte um 21 % zu. Beide profitierten insbesondere von einer außergewöhnlich günstigen Witterung.

2022 floss mehr Strom ins Ausland als umgekehrt nach Deutschland hinein. In Summe betrug der Stromaustauschsaldo minus 99 PJ (3,4 Mio. t SKE). Hauptgründe für diese Entwicklung sind Verschiebungen im europäischen Stromerzeugungsmix sowie die gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland.

Für das Gesamtjahr 2022 rechnet die AG Energiebilanzen mit einem Rückgang der energiebedingten CO₂-Emissionen um etwa 1 % oder etwa 7 Millionen Tonnen. Die Substitutionseffekte im Energiemix führten zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen. Dieser Zuwachs lag jedoch unter der Einsparung, die sich aus dem Rückgang des Gesamtverbrauchs ergibt, erklärte die AG Energiebilanzen.

2. Rahmenbedingungen Vertrieb

Bereits im Vorjahr hatten sich die Auswirkungen steigender Preise auf den Energievertrieb spürbar bemerkbar gemacht. Im Privat- und Geschäftskundensegment war eine hohe Nachfrage von Neukunden zu verspüren, die aufgrund kurzfristiger Beschaffungsstrategien ihrer bisherigen Versorger vornehmlich die Belieferung durch den Grundversorger bzw. das ortsansässige Energieversorgungsunternehmen anstrebten. Innerhalb der Grundversorgung wurden die Tarife teilweise gesplittet, da Neukunden deutlich höhere Wiederbeschaffungskosten verursacht haben. Diese Vorgehensweise wurde durch entsprechende Gesetzesänderungen untersagt, sodass eine entsprechende Neukalkulation aller grundversorgten Kunden notwendig wurde. Die Beschaffungspreise der Energie an den Energiebörsen hatten im Jahr 2022 eine noch nie da gewesene Spannungsbreite von 2 bis 34 Cent. Die konservative und langfristig ausgerichtete Beschaffungsstrategie der BHAG konnte Preissteigerungen zwar nicht vollständig vermeiden, jedoch jederzeit die Belieferung unterhalb der Höchstpreise für Strom und Gas sicherstellen. Nur weil sich die Beschaffung längerfristig ausrichtet, konnten im Berichtsjahr massive Preissteigerungen bis hin zum Marktniveau vermieden werden. Diese als positiv für unsere Kunden zu wertende Beschaffungsform schließt leider die sofortige Weitergabe der aktuell fallenden Marktpreise an unsere Kunden aus, da die Absatzmengen auch für 2023 bereits beschafft sind. Die Beschaffungskosten sind zum Jahresbeginn 2023 massiv gefallen, befinden sich aber noch immer auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Krise.

Die angespannte Situation an den Energiemärkten ließ die Verbraucher teilweise verzweifeln. Die drohende Gasmangellage in Verbindung mit zusätzlichen staatlichen Umlagen bekräftigte ganzjährig die Ängste der Verbraucher, sich das Heizen, Kochen und Licht nicht mehr leisten zu können und verursachte neben der hohen Preisvolatilität Risikoauflagen in den Tarifkalkulationen. Erst kurz vor Beginn des vierten Quartals wurden verlässliche staatliche Unterstützungsmaßnahmen bekannt gegeben und unter anderem die Gasbeschaffungsumlage unmittelbar vor Inkrafttreten wieder zurückgenommen. Die milden Temperaturen im letzten Quartal wirkten ebenfalls beruhigend auf die Situation. Neben einer Entspannung an den Energiemärkten milderte auch der Staat mit Unterstützungsmaßnahmen, die Hilfspakete für die Bevölkerung mit sich brachten (Umsatzsteuersenkung und Dezember-Soforthilfe), die finanzielle Mehrbelastung der Bürgerinnen und Bürger, der kommunalen Haushalte sowie der gewerblichen Letztverbraucher. Potenzielle Forderungsausfallrisiken wurden durch die im März 2023 beginnenden Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme deutlich gemindert.

Die staatlichen Maßnahmen werden unter Zuhilfenahme der Energieversorgungsunternehmen umgesetzt. Dies stellte sowohl die Softwareunternehmen als auch die Mitarbeiter in der Kundenbetreuung vor enorme Herausforderungen, da ein Abschlagsver-

zucht Gas bei einem Mehrspartenunternehmen ohne Anpassung nicht vorgenommen werden kann. Zusätzlich mussten Preisbremsen entwickelt werden. Hinzu kommt, dass diese Updates hausintern ebenfalls bewältigt werden müssen. Aufgrund der Vielzahl an gesetzlich verpflichtenden Kundenkommunikationen erhöhte sich das Arbeitsaufkommen in der Kundenbetreuung enorm.

3. Rahmenbedingungen Energienetze

Die Gassparte ist auf der Netzseite in der Vergangenheit immer vom weiteren Zubau von Neuanschlüssen geprägt gewesen. Im Zusammenhang mit der Energiekrise ist der Zubau von Neuanschlüssen zeitweise deutlich zurückgegangen. Aktuell können wir im Gasnetz jedoch wieder eine Zunahme von Anfragen und Beauftragungen von Neuanschlüssen verzeichnen. Allerdings sinkt seit Jahren der Absatz je Hausanschluss wegen den zunehmend greifenden Effizienzmaßnahmen im Gebäudebereich. Insgesamt geht die BHAG mittelfristig von einem eher rückläufigen Gasabsatz in ihrem Netzgebiet aus.

Unsere Region wird, wie weite Teile Nord- und Westdeutschlands, teilweise noch mit dem niederkalorischen L-Gas versorgt. Die Vorräte des vorwiegend in den Niederlanden geförderten L-Gases gehen aber absehbar zur Neige. Im Sinne der Versorgungssicherheit hat sich die Branche gemeinsam mit der Bundesnetzagentur dazu entschlossen, vollständig auf das H-Gas mit höherem Energiegehalt umzustellen. In Deutschland sind etwa 6 Mio. Gasgeräte betroffen.

Bei der Bad Honnef AG wurde die Umstellung von L-Gas auf H-Gas im Jahr 2022 abgeschlossen. Insgesamt haben wir seit dem Projektbeginn im Frühjahr 2019 rund 26.000 Gasgeräte erhoben und für den Betrieb mit H-Gas angepasst. Hierfür waren in Spitzenzeiten bis zu 25 Monteure zeitgleich in den Haushalten und Gewerbebetrieben unseres Netzgebietes im Einsatz. Die Kosten für die Erdgasumstellung belaufen sich für das Netzgebiet der Bad Honnef AG auf knapp 7,5 Mio. Euro, die über die Marktraumumlage auf alle Erdgasverbraucher im Bundesgebiet verteilt werden. Die Marktraumumstellung gehört damit zu den größten Einzelprojekten in der Geschichte der Bad Honnef AG.

Die Gasversorgung war auch in der Umstellungsphase zu jedem Zeitpunkt gesichert. Die Heizkosten ändern sich durch die Umstellung auf das neue H-Gas nicht. Gas ist nicht der einzige Energieträger, der sich für Heiz- und Prozesszwecke nutzen lässt. Er steht daher seit jeher im Wettbewerb zu anderen Energieträgern. Zudem gerät Erdgas im Zuge der Dekarbonisierungsdebatte und der politischen Entwicklungen im Zuge der Ukraine-Krise unter Druck. Für die nähere Zukunft geht es also darum, das Bestandsnetz wirtschaftlich sinnvoll zu betreiben und den regulatorischen und politischen Rahmen zu beobachten, um den Wendepunkt für die Zukunft der Wärmeversorgung zu ermitteln. Nach der aktuellen Energiewendestrategie der Bundesregierung darf allerdings davon ausgegangen werden,

dass Netze für den Transport von gasförmigen Energieträgern in den nächsten Jahren noch benötigt werden. Sollte es gelingen, die Gasnetze zunehmend für den Einsatz von Wasserstoff zu nutzen, ist auch eine deutlich längere Nutzungsdauer anzunehmen.

Der Stromnetzbetrieb der BHAG ist seit Jahren von sinkenden Jahrestransportmengen, maßgeblich durch den Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen und dem damit verbundenen Selbstverbrauch, gekennzeichnet. Aufgrund der aktuellen energiepolitischen Lage haben wir im Berichtsjahr nochmals einen deutlichen Zubau von Fotovoltaikanlagen verzeichnet. Da dieser Bereich reguliert ist und feste Erlöse zugestanden werden, äußert sich diese Entwicklung vor allem in kontinuierlich steigenden Netzentgelten. Die zukünftige operative Stromnetzübernahme in der Stadt Unkel sowie den Ortsgemeinden Rheinbreitbach und Bruchhausen wird diesen Geschäftszweig durch die Hebung von Synergieeffekten jedoch stärken. Den rückläufigen Transportmengen steht die kontinuierlich steigende Anzahl von Netzanschlussbegehren für Schnellladesäulen der Elektromobilität im öffentlichen Bereich und von herkömmlichen Ladesäulen im privaten Bereich entgegen. Nach Inbetriebnahme dieser Anlagen muss beobachtet werden, wie viel Energie zusätzlich transportiert werden muss und ob sich der oben beschriebene Trend dadurch verändert. Insbesondere das Stromnetz in Aegidienberg kommt bei 100 % Auslastung der zusätzlichen Schnellladesäulen an seine Kapazitätsgrenze für den Spitzenlastfall. Für zukünftige Erweiterungen würde dann ein erheblicher Netzausbau erforderlich.

Stromnetze werden immer erforderlich sein und sind auch nicht durch Autarkiebestrebungen völlig zu ersetzen. Der schrittweise Anstieg von Strom aus erneuerbaren Energien wirkt sich erheblich auf die Lastflüsse im Stromnetz aus und führt u. a. dazu, dass Übertragungsnetzbetreiber häufiger als bisher Redispatch-Maßnahmen (Abregelung von Stromerzeugungsanlagen) vornehmen müssen. Zudem muss sich der Netzbetrieb auf stark wechselnde Lasten durch die fluktuierende Einspeisung und den stetigen Zubau von Ladepunkten für die Elektromobilität einstellen.

Die Stromverteilnetze werden daher in Zukunft mehr „Drehscheibe“ für den Stromtransport sein. In den kommenden Jahren muss daher zunehmend in Netzüberwachungs- und Steuerungstechnik im Bereich der Mittel- und Niederspannungsnetze investiert werden. Insbesondere durch die zunehmende Digitalisierung im Messwesen und den Einsatz von modernen und intelligenten Stromzählern (Smart Meter) werden auch hierdurch benötigte Netzdaten erfasst.

4. Geschäftsverlauf

4.1 Energievertrieb

Das politische Umfeld wurde zum Jahresbeginn durch den Ukraine-Konflikt stark beeinträchtigt. Die Preissteigerungen aus 2021 setzten sich auch im Jahr 2022 bis zum Ende schier unaufhaltsam fort.

Die Kunden verlangen nach immer mehr Möglichkeiten alternativer Erzeugungsmöglichkeiten. Dies hat uns veranlasst, uns in dem Geschäftsfeld des Verkaufs von PV-Anlagen neu aufzustellen, personell zu verstärken und haben folgerichtig die für uns tätigen Dienstleister weiter ausgebaut, um den steigenden Anfragen gerecht zu werden. Aufgrund von Lieferengpässen, insbesondere bei Speichern und Wechselrichtern, musste ein Großteil der Auftragsausführungen bis 2023 zurückgestellt werden.

Die Gesamtabgabe an elektrischer Energie an eigene Kunden betrug im Geschäftsjahr 2022 97,1 GWh (Vorjahr: 79,6 GWh). Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf dem Abschluss eines Stromliefervertrages mit einem Großkunden.

Die Gesamtabgabe an Erdgas an eigene Kunden verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,4 GWh bzw. 3,9 % auf 544,2 GWh. Der Rückgang beruht, trotz eines Zuwaches an Kunden, auf den witterungsbedingten deutlichen Einsparungen gegenüber dem historisch kalten Vorjahr.

Trotz einer zunehmenden Zahl von Insolvenzen bei den Discountanbietern verharrt die Anzahl der Energieanbieter sowohl in der Sparte Strom als auch in der Sparte Gas auf einem hohen Niveau.

Die Durchleitungsmenge für fremde Energielieferanten verringerte sich in der Sparte Strom um 3,7 % auf 19,4 GWh (Vorjahr: 20,2 GWh). Die Stromverkäufe der BHAG außerhalb des eigenen Netzgebietes stiegen im Geschäftsjahr 2022 auf 51,3 GWh (Vorjahr: 30,9 GWh) um 65,8 %.

Im Gasnetz der BHAG fiel die Durchleitungsmenge für fremde Lieferanten auf 189,5 GWh (Vorjahr: 257,4 GWh). Gemessen an der gesamten Erdgastransportmenge von 602,3 GWh fiel ihr Anteil leicht von 34,5 % auf 31,5 %.

Die eigene Erdgasexportmenge betrug im Jahr 2022 162,3 GWh (Vorjahr: 95,5 GWh) und stieg somit um 69,9 % an.

Der Wasserabsatz ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu auf demselben Niveau. Im Geschäftsjahr 2022 betrug die Wasserabgabe 2,174 Mio. m³ und liegt damit um 0,1 % unter dem Vorjahresniveau.

4.2 Netze

Am Jahresende 2022 waren im Stromnetzgebiet der BHAG 16.152 Zählpunkte angeschlossen (Vorjahr: 16.288 Zählpunkte). Zudem wurden im Geschäftsjahr 2022 TEUR 815 in das Stromnetz investiert und TEUR 206 für Unterhaltungsmaßnahmen aufgewendet.

Im Gasnetzgebiet der BHAG waren am Jahresende 2022 21.076 Zählpunkte angeschlossen (Vorjahr: 21.089 Zählpunkte). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2022 TEUR 1.807 in das Gasnetz investiert und TEUR 481 für Unterhaltungsmaßnahmen aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 traten im Netzgebiet der BHAG 173 (Vorjahr: 162) fremde Stromanbieter und 159 (Vorjahr: 161) fremde Gasanbieter aktiv auf.

Im Bereich Wasserversorgung waren am Ende des Jahres 2022 insgesamt 12.488 Zählpunkte angeschlossen (Vorjahr: 12.487 Zählpunkte). Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2022 TEUR 1.070 insbesondere in das Leitungsnetz der Wasserversorgung investiert. Für Unterhaltungsmaßnahmen wurden TEUR 592 aufgewendet.

4.3 Beteiligungen

Die BHAG ist an folgenden fünf Gesellschaften beteiligt:

- » Energieversorgung Schwarze Elster GmbH (Beteiligungsanteil 5 %)
- » TOBI Gaskraftwerk Verwaltungs GmbH (Beteiligungsanteil 4,17 %)
- » TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 4,17 %)
- » TOBI Windenergie Verwaltungs GmbH (Beteiligungsanteil 5,48 %)
- » TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 14,28 %)

Sowohl die Beteiligungen an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG als auch an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG wurden in vorherigen Geschäftsjahren teilweise abgewertet bzw. durch Rückstellungen abgesichert. Im Berichtsjahr entsprach der Geschäftsverlauf der Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG der Planung.

Aktuelle Marktentwicklungen bei der Stromerzeugung, nicht zuletzt aufgrund der beschlossenen AKW-Abschaltung zum 15.04.2023, lassen trotz der Gefahr einer Gasmangellage darauf schließen, dass eine auf Gas (oder einem entsprechenden Substitut) basierende Stromerzeugung zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Die gebildete Drohverlustrückstellung konnte aufgrund der Wirtschaftsplanung erneut teilweise aufgelöst werden. Aufgrund einer umfangreichen Revision des Kraftwerks,

die außerplanmäßig über den Bilanzstichtag hinaus fortgeführt wird, hält die BHAG zum Berichtsstichtag an der verminderten Bewertung der Beteiligung an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG fest.

Aus den Beteiligungen entstanden Erträge in Form von Dividenden der Energieversorgung Schwarze Elster GmbH in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 13). Zudem entstanden Erträge aus den an die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG und die TOBI Windenergie GmbH & Co. KG ausgereichten Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 135) bei einer Darlehenshöhe von insgesamt TEUR 2.509 (Vorjahr: TEUR 2.775).

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Die BHAG trägt Verantwortung für die Region und nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der heutigen Generationen und die der künftigen. Sie setzt sich dafür ein, den Umwelt- und Ressourcenschutz fest zu verwurzeln – für eine lebenswerte und nachhaltig tragfähige Zukunft und verpflichtet sich, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden oder zu reduzieren. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines unternehmensweiten Projektes Vorschläge der Mitarbeiter/innen zur praktischen Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens bei der BHAG eingeholt. Viele gute Ideen wurden dabei vorgetragen und gehen nun in die Umsetzung. Die Beteiligung an Windparks sowie einer Gaskraftwerksbeteiligung verbessern seit geraumer Zeit die CO₂-Bilanz des Unternehmens. Gemäß der Ideen der Mitarbeiter/innen entstehen nun partiell neue PV-Anlagen mit dem Ziel, den Eigenverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß zu verringern. Eine weitere Anregung war, den Fuhrpark in Teilen auf E-Antriebe sowie alternative und biogene Kraftstoffe umzustellen. Eine Umsetzung dieser Idee dürfte sich aufgrund der aktuellen Lieferkettenproblematik zeitlich verzögern.

Arbeitnehmerbelange

Das tägliche Handeln der BHAG ist von ökonomischer, sozialer und ökologischer Verantwortung geprägt. Die BHAG setzt auf faire Arbeits- und Vergütungsbedingungen, eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausgewogenheit zwischen Arbeits- und Privatleben und bietet somit einen sicheren sowie gesunden Arbeitsplatz. Sie vertraut ihren Mitarbeiter/innen, fördert jeden Einzelnen und lädt dazu ein, das Unternehmen aktiv mitzugestalten. Um die Maßnahmen zielgerichtet zu strukturieren, war für das Jahr 2021 die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzeptes vorgesehen, das u. a. die Themen Personalplanung, Aus- und Weiterbildung, Führungskräfteentwicklung sowie Vielfalt und Chancengleichheit zum Gegenstand hat. Der erste Schritt dieser Personalentwicklung ist vollzogen worden, die Fortführung ist in 2022 aufgrund der Energiekrise in den Hintergrund getreten, wird jedoch in 2023 fortgeführt werden.

Sozialbelange

Als kommunales Unternehmen bekennt sich die BHAG zu einer engen Verknüpfung mit der Region, ihren Einwohnern und ihren Kunden. Die BHAG sichert Arbeitsplätze, bietet eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur und fördert Vereine, Einrichtungen und Veranstaltungen. Im Sinne der Daseinsfürsorge und der regionalen Wertschöpfung erwirtschaftet die BHAG für ihre kommunalen Gesellschafter angemessene Dividenden, die ausschließlich den Haushalten der Städte und Gemeinden und somit den Bürgern zugutekommt und schafft nachhaltigen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft.

III. Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug die Bilanzsumme TEUR 77.340 und lag damit um TEUR 15.516 bzw. 25,1 % über dem Wert des Vorjahres von TEUR 61.824. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultierte auf der Aktivseite aus einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten (+ TEUR 12.722), der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ TEUR 4.259) sowie aus dem Anstieg des Anlagevermögens (+ TEUR 1.209). Dieser Erhöhung wirken im Wesentlichen die Verringerung der Vorräte (- TEUR 2.674) entgegen.

Der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten geht im Wesentlichen einher mit dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (+ TEUR 10.479) und der Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- TEUR 1.727). Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten befinden sich die kreditorischen Debitoren, also Kunden, denen zum Jahresstichtag eine Guthabenauszahlung zusteht, in Höhe von TEUR 14.388.

Das ausgewiesene Anlagevermögen in Höhe von TEUR 46.676 (Vorjahr: TEUR 45.467) erhöhte sich um TEUR 1.209 bzw. 2,7 %. Im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in Höhe von TEUR 4.238 (Vorjahr: TEUR 4.636) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie in Höhe von TEUR 25 in Finanzanlagen. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen entfielen im Wesentlichen auf den Bereich der Verteilungsanlagen.

Den Investitionen standen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.694 (Vorjahr: TEUR 2.817) sowie auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 3), Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 2) und Zuschreibungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4) gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 60,4 % (Vorjahr: 73,5 %).

Der Gesellschaft stehen lang- und mittelfristige Eigen- und Fremdmittel in Höhe von TEUR 42.836 (Vorjahr: TEUR 36.779) zur Verfügung. Der Anlagendeckungsgrad beträgt somit 91,8 % (Vorjahr: 80,9 %). Die Veränderung zum Vorjahr resultierte aus einer Erhöhung des Anlagevermögens bei zurückgegangenen lang- und mittelfristigen Eigen- und Fremdmitteln.

Das Eigenkapital – ohne den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 1.560 – betrug TEUR 29.247 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr durch die vorgesehene Thesaurierung eines Teilbetrages des Jahresüberschusses 2022 um TEUR 5.048. Trotz der absoluten Erhöhung des Eigenkapitals verringerte sich die Eigenkapitalquote aufgrund einer insgesamt gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 39,1 % auf 37,8 %.

IV. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 97.215 (Vorjahr: TEUR 61.203) erzielt. Dies entspricht einer Steigerung um TEUR 36.012 oder 58,8 %.

In der Sparte Stromversorgung konnten die Umsatzerlöse von TEUR 22.274 auf TEUR 28.538 ausgebaut werden. Dies entspricht einer Erlössteigerung von TEUR 6.264 oder 28,1 %. Dabei ergibt sich im Bereich Stromvertrieb eine Erlössteigerung von TEUR 5.719, was im Wesentlichen auf um TEUR 451 höhere Erlöse im eigenen Stromnetzgebiet sowie um TEUR 5.452 höhere Erlöse in fremden Netzgebieten zurückzuführen ist, jedoch auch auf um TEUR 67 gestiegene Preisnachlässe.

Die positive Entwicklung der Erlöse konnte überwiegend aufgrund von Absatzsteigerungen erfolgreich durchgesetzt werden: Während die gelieferten Mengen im eigenen Netz um 5,26 % zurückgingen, stiegen die in fremde Netze gelieferten kWh um 65,82 % an. Aufgrund des Mengenanstiegs erhöhte sich die Erlösschmälerung durch die für das Geschäftsjahr 2022 abzuführende Stromsteuer um TEUR 348.

Der Stromnetzbetrieb der BHAG liefert mit TEUR 1.995 im Jahresvergleich einen um TEUR 84 höheren Erlösbeitrag aus der Berechnung von Netznutzungsentgelten gegenüber fremden Lieferanten.

In der Sparte Gasversorgung sind im Geschäftsjahr 2022 mit TEUR 56.900 um TEUR 26.500 bzw. 87,2 % höhere Umsatzerlöse zu verzeichnen als im Geschäftsjahr zuvor. Diese Erlössteigerung verteilt sich mit einer Höhe von TEUR 23.629 auf den Gasvertrieb sowie TEUR 2.871 auf den Gasnetzbetrieb.

Der seit Jahren anhaltende Trend von Kundenabwanderungen im eigenen Netz wurde durch entsprechende Preisanpassungen im Wettbewerb an das aktuelle Marktniveau gebrochen. Die vertrieblischen Erlöse im eigenen Netz weisen trotz der überdurchschnittlich warmen Temperaturen einen Zuwachs von TEUR 6.354 aus. Diese grundsätzlich erfreuliche Entwicklung konnte durch zusätzliche Zuwächse in fremde Netze (+ TEUR 6.609) ergänzt werden. Aufgrund der Preisexplosionen im vergangenen Jahr in Verbindung mit den warmen Temperaturen stiegen die Spot-

marktverkäufe um TEUR 10.896 auf insgesamt TEUR 12.290 an, was ein wesentlicher Grund für die Verbesserung des Jahresergebnisses ist.

Aufgrund der milden Temperaturen reduzierte sich die Erlösschmälerung durch die für das Geschäftsjahr 2022 abzuführende Energiesteuer trotz Kundenzuwächse um TEUR 183.

Die Erlössteigerung im Gasnetzbereich von TEUR 2.871 resultiert im Wesentlichen aus einer um TEUR 3.035 höheren Mehrmindermengenabrechnung gegenüber Fremdvertrieben und Marktgebietsverantwortlichen. Daneben wirkten sich um TEUR 749 geringere Zuführungen zum Regulierungskonto erlöserhöhend gegenüber dem Vorjahr aus. Die Erlöse aus Netzentgelten ggü. Fremdvertrieben reduzierten sich absatzbedingt um TEUR 581, ein weiterer Rückgang um TEUR 332 ist bei den Umsatzerlösen aus der Kostenerstattung für die Aufwendungen aus der Marktraumumstellung zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse in den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 671; die Steigerung der Umsatzerlöse wurde im Bereich Energiedienstleistungen/Contracting (+ TEUR 266) erwirtschaftet und in der Wasserversorgung um TEUR 405, die hauptsächlich auf eine Preiserhöhung zum 01.05.2022 zurückzuführen sind.

Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.594 auf TEUR 4.300. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch TEUR 2.559 höhere Erlöse aus Strom- und Gasverkäufen im Bereich der TOBI Gaskraftwerksbeteiligung begründet. Die Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung belaufen sich im ersten vollen Jahr auf TEUR 318 (+ TEUR 203). Die übrigen Nebengeschäftserlöse reduzierten sich dagegen um TEUR 168.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Jahresvergleich um TEUR 1.125 oder 38,5 % auf nunmehr TEUR 1.794. Diese Reduktion ist im Wesentlichen geprägt durch geringere Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (- TEUR 1.147).

Der Materialaufwand insgesamt erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 22.301 bzw. 42,7 % auf TEUR 74.464. Innerhalb des Materialaufwandes erhöhten sich sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 21.946 bzw. 72 % als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 355 bzw. 1,6 %.

Der Anstieg bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultierte unter anderem aus den gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenen Strom- und Gasbezugskosten sowie einer um TEUR 1.996 höheren Gas-Mehrmindermengen-Abrechnung. Analog zum Anstieg der Strom- und Gasbezüge im Rahmen der TOBI-Beteiligungen erhöhte sich der dazugehörige Energiebezug um TEUR 2.554.

Neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen sich auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr auf einem höheren Niveau dar. In diesem Bereich ergab sich eine Steigerung um TEUR 355. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus den bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit Netznutzungsentgelten fremder Netzbetreiber (Strom und Gas) von TEUR 1.820, der Erhöhung der Bilanzierungsumlage (+ TEUR 944), dem Anstieg der Aufwendungen für CO₂-Zertifikate (+ TEUR 330) und den Aufwendungen aus vorgelagerten Netzentgelten Strom (+ TEUR 227). Diese Erhöhungen überstiegen den Rückgang aus Aufwendungen aus der EEG-Umlage (- TEUR 3.397).

Der Rückgang der Löhne und Gehälter um TEUR 175 bzw. 2,48 % lässt sich trotz der zum 1. April 2022 wirksam gewordenen Tarifsteigerung (+ 1,80 %) und der Erhöhung der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten auf 119 (Vorjahr 114) wie folgt erklären: ein höherer Anteil von Teilzeitbeschäftigten und durch Personalwechsel verursachte Neueinstellungen, denen die Stufensteigerungen noch bevorstehen. Zudem erfolgt die Vertretung des Unternehmens nur noch durch einen Vorstand (Vorjahr zwei).

Bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung haben sich die Aufwendungen von TEUR 3.401 im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 826 bzw. 24,3 % auf TEUR 2.575 im Geschäftsjahr 2022 reduziert. Während sich die sozialen Abgaben im Gleichklang mit den Löhnen und Gehältern entwickelt haben, ist bei den Zuführungen zur Pensionsrückstellung eine wesentliche Reduktion um TEUR 788 festzustellen.

Trotz der anhaltend hohen Investitionstätigkeit reduzierten sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 123 bzw. 4,37 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen im Berichtsjahr um TEUR 1.110 bzw. 30,97 % an. Die Steigerung ist zum einen begründet auf der Erhöhung der Prüfungs- und Beratungskosten (+ TEUR 580), die im Wesentlichen aus dem gestiegenen Rechtsberatungsaufwand aus der Stromnetzübernahme Unkel heraus resultieren. Des Weiteren erhöhten sich die Kosten aufgrund von Prozesskosten gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie aufgrund erhöhter Kundenanfragen und daraus resultierenden Abschlussprovisionen (+ TEUR 119). Auch Drohverluste (+ TEUR 575) wegen gesunkener Spothandelspreise im 1. Quartal des Folgejahres spielen beim Anstieg der Kosten eine Rolle.

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR 68 im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR -769 verschlechtert. Neben dem Zinsaufwand, der im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Rückstellungen entsteht, trägt die Abwertung des mit den Rückstellungen saldierten DEKA-Fondsvermögens aufgrund der Bewertung zum Bilanzstichtag mit TEUR 750 negativ zu Buche. Aufgrund der Zinsent-

wicklung sind die Tiefststände sowohl beim 7-Jahreszins als auch beim 10-Jahreszins, der den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegt, erreicht und sollten in den Folgejahren positive Effekte generieren.

Die übrigen Zinserträge aus Ausleihungen von TEUR 135 tragen positiv zum Finanzergebnis bei, auch wenn sie aufgrund von planmäßigen Tilgungen leicht rückläufig sind.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerten sich um TEUR 25 bzw. 2,91 % auf insgesamt TEUR 834. Die Steuerentstehung geht nicht einher mit der Entwicklung des Jahresergebnisses, dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Bildung der hohen Drohverlustrückstellungen des Vorjahres größtenteils im Jahr 2022 steuerlich zur Geltung kommen.

Die sonstigen Steuern stellen sich gegenüber dem Vorjahr unverändert dar.

Die vorgenannten Effekte führen schließlich zu einer deutlichen Verbesserung: Einem Jahresfehlbetrag von TEUR 5.120 im Geschäftsjahr 2021 steht ein Jahresüberschuss von TEUR 6.608 im Geschäftsjahr 2022 gegenüber.

Ertragslage der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung gemäß § 6b EnWG

In der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung lagen die Umsatzerlöse mit TEUR 8.866 um TEUR 455 bzw. 5,4 % über denen des Vorjahres.

Ursächlich für die Umsatzsteigerung waren insbesondere um TEUR 405 höhere Erlöse im Einspeisemanagement sowie um TEUR 40 erhöhte Erlöse aus Netznutzungsentgelten (einschließlich Umlagen). Im Berichtsjahr wurden diese gegenüber dem eigenen Vertrieb in Höhe von TEUR 5.519 (ggü. Vorjahr: - TEUR 44) sowie gegenüber fremden Vertrieben in Höhe von TEUR 1.995 (ggü. Vorjahr: + TEUR 84) zur Abrechnung gebracht.

Es ergab sich jedoch ein erlösmindernder Effekt von TEUR 4 aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sowie der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse.

Als Ergebnis einer Abnahme der mit eigenem Personal durchgeführten aktivierungspflichtigen Investitionsmaßnahmen in das Elektrizitätsverteilernetz im Geschäftsjahr 2022 haben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen um TEUR 16 bzw. 19,52 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 236 bzw. um 762,52 %. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf sich erhöhende Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Materialaufwendungen um TEUR 162 bzw. 3,40 % ist insbesondere auf die in Summe um TEUR 227 erhöhten Aufwendungen aus vorgelagerten Netzentgelten zurückzuführen. Daneben haben sich trotz einer rückläufigen Absatzmenge im Netz die Abführung an Umlagen um TEUR 78 erhöht, die direkten Aufwendungen für Instandhaltungen haben sich dagegen um TEUR 222 reduziert.

Die Personalaufwendungen lagen um TEUR 322 bzw. 11,84 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Neben den Löhnen und Gehältern, die um TEUR 90 bzw. 4,92 % sanken, haben sich die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ebenfalls um TEUR 232 bzw. 26,19 % reduziert.

Trotz der anhaltend hohen Investitionstätigkeit oberhalb der Abschreibungen haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 37 bzw. 6,88 % reduziert. Die Reduktion ist begründet auf grundlegenden und damit hohen Investitionen in der Vergangenheit, die im Vorjahr ihr Abschreibungsende erreicht haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 956 um TEUR 303 bzw. 46,32 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Ausschlaggebend hierfür ist der Anstieg an Rechtsberatungen im Hinblick auf die Stromnetzübernahme Unkel.

Das Finanzergebnis der Elektrizitätsverteilung hat sich um TEUR 198 verschlechtert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Abwertung des mit den Pensionsverpflichtungen saldierten DEKA-Fondsvermögens.

Die vorgenannten Veränderungen bei Erlösen, Erträgen und Aufwendungen haben dazu geführt, dass sich für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR - 174 im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 371 auf TEUR 197 im Geschäftsjahr 2022 verbessert hat.

Unter Berücksichtigung des mit dem Ergebnis einhergehenden höheren Ertragssteueraufwandes ergab sich für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach einem Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 73 nunmehr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 108 für das Geschäftsjahr 2022.

Ertragslage der Tätigkeit Gasverteilung gemäß § 6b EnWG

In der Tätigkeit Gasverteilung lagen die Umsatzerlöse mit TEUR 16.591 um TEUR 3.765 bzw. 29,36 % über denen des Vorjahres. Ursächlich für die Umsatzsteigerung war eine um TEUR 4.838 höhere Mehr- und Mindermengenberechnung. Und das trotz der witterungsbedingten rückläufigen Erlöse aus Netznutzungsentgelten – die im Vorjahresvergleich um TEUR 1.490 gesunken sind.

Die Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten reduzierten sich ggü. dem eigenen Vertrieb um TEUR 909 bzw. 14,15 % auf TEUR 5.513 und gegenüber Fremdvertrieben um TEUR 581 bzw. 19,95 % auf TEUR 2.332. Die Umsatzerlöse aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Marktraumumstellung von L-Gas auf H-Gas sanken um TEUR 332 bzw. 13,04 % auf TEUR 2.211 ab. Erlöserhöhend ggü. dem Vorjahr (+ TEUR 791) wirkte sich die ausbleibende Zuführung zur Rückstellung des Regulierungskontos aus.

Zudem ergab sich ein erlösmindernder Effekt von TEUR 11 aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sowie der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse.

Als Ergebnis einer im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Reduktion der mit eigenem Personal durchgeführten aktivierungspflichtigen Investitionsmaßnahmen in das Gasverteilernetz haben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen um TEUR 68 bzw. 19,52 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um insgesamt TEUR 661 bzw. 2.035,18 %. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf sich erhöhende Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Die Materialaufwendungen sind um insgesamt TEUR 4.369 bzw. 67,37 % auf insgesamt TEUR 10.855 angestiegen. Analog zu den stark gestiegenen Erlösen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen stiegen die Aufwendungen daraus um TEUR 4.857 an. Daneben reduzierten sich die Aufwendungen aus vorgelagerten Netzentgelten um TEUR 110 und die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Marktraumumstellung um TEUR 273.

Die Personalaufwendungen lagen um TEUR 321 bzw. 9,18 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Bei den Löhnen und Gehältern fand eine Reduktion der Aufwendungen um TEUR 48 bzw. 2,05 % statt, daneben entwickelten sich die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um TEUR 273 bzw. 23,96 % reduzierend.

Trotz der anhaltend hohen Investitionstätigkeit haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 80 bzw. 7,20 % reduziert. Die Reduktion ist begründet auf grundlegenden und damit hohen Investitionen in der Vergangenheit, die im Vorjahr ihr Abschreibungsende erreicht haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 977 um lediglich TEUR 24 bzw. 2,41 % unterhalb der Aufwendungen des Vorjahres.

Das Finanzergebnis der Gasverteilung hat sich um TEUR 254 verschlechtert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Abwertung des mit den Pensionsverpflichtungen saldierten DEKA-Fondsvermögens.

Die vorgenannten Effekte haben bewirkt, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern der Gasverteilung des Geschäftsjahres 2022 mit TEUR 1.232 um TEUR 159 über dem Vorjahresergebnis liegt. Unter Berücksichtigung des Ertragssteueraufwandes ergab sich für die Tätigkeit Gasverteilung nach einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 423 nunmehr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 691 für das Geschäftsjahr 2022.

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Risikobericht

Erläuterung des Risikomanagementsystems

Risiken führen bei deren Eintreten zu negativen Abweichungen des Unternehmensergebnisses von den geplanten Werten.

Unser Risikomanagementsystem (RMS) ist so ausgelegt, dass wir Risiken frühzeitig erkennen können. Wenn möglich, verringern wir bestehende Risiken, schließen diese aus oder geben diese an Dritte (z. B. Versicherungen) weiter. Hierzu entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung.

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens und legt die Prozesse und Zuständigkeiten innerhalb des RMS fest. Der Vorstand delegiert die Aufgaben des RMS an den Risikomanagementbeauftragten sowie die Risikoverantwortlichen. Der Risikomanagementbeauftragte verantwortet die Aufrechterhaltung der Prozesskette des RMS. Ihm obliegt es u. a. in den definierten Zyklen die Aktualisierung der Risiken und Maßnahmen durch die Risikoverantwortlichen zu überwachen und ggf. einzufordern. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist die Identifizierung und Anzeige, die Bewertung und Steuerung von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten in regelmäßigen Abständen Risikoreports, in denen die jeweils aktuelle Risikosituation der BHAG einschließlich der Steuerungsmaßnahmen dargestellt wird. Treten kurzfristig signifikante Risiken auf, werden diese umgehend an den Vorstand berichtet, der wiederum den Aufsichtsrat in angemessenem Umfang informiert.

Für das Geschäftsjahr 2022 erfolgten insgesamt vier Risikokomiteesitzungen, an denen neben dem Vorstand und dem Risikomanagementbeauftragten die Risikoverantwortlichen teilgenommen haben. In diesem Rahmen werden die identifizierten Risiken, deren Bewertung sowie die definierten Steuerungsmaßnahmen evaluiert und bedarfsweise angepasst bzw. fortgeschrieben.

Darstellung der Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die Risikosituation der BHAG im Berichtszeitraum 2022 dar. Dabei konzentrieren wir uns auf jene Bereiche, welche wesentliche Risiken aufweisen bzw. die gegenüber der Vorperiode bedeutsame Veränderungen erfahren haben.

Allgemeine Risiken

Wir beobachten die Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung sorgfältig. Risiken, welche sich aus gesetzgeberischen oder konjunkturellen Tendenzen sowie aus grundlegenden Änderungen des Nachfrageverhaltens ergeben, werden so frühzeitig erkannt und ermöglichen eine Berücksichtigung in der Unternehmenssteuerung und -planung.

2022 war ein Jahr mit einer bemerkenswerten gesetzgeberischen Dynamik im Bereich des Energierechts. Insbesondere als Folge des Krieges in der Ukraine und der dadurch ausgelösten Energiekrise sah sich die Branche mit einer Vielzahl höchst relevanter und komplexer Rechtsentwicklungen konfrontiert. Gestörte Lieferketten sowie die reduzierte Verfügbarkeit von russischem Erdgas führten zu deutlich gestiegenen Preisen für Rohstoffe, Waren und Energie, was zu weiteren gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen führte.

Um den daraus hervorgehenden Herausforderungen gerecht zu werden, wurden die internen Kommunikations- und Abwicklungsprozesse an diese besondere Situation angepasst. Im Risikomanagement wurde eine Analyse der durch die Krise ausgelösten zusätzlichen Risiken oder veränderten Bestandsrisiken vorgenommen und deren Entwicklung in engmaschigen Zyklen überwacht.

Vertrieb und Beschaffung

Die im Jahresverlauf drastisch verminderten Importmengen russischen Erdgases führten im Geschäftsjahr 2022 zu dramatisch gestiegenen und zugleich stark schwankenden Preisen an den Beschaffungsmärkten für Erdgas und Strom. Die staatlichen Maßnahmen zur Sicherung der Erdgasverfügbarkeit sowie der Dämpfung der Letztverbraucherpreisentwicklung zeigten erst gegen Ende des Jahres 2022 bzw. nach dem Jahreswechsel 2022/2023 Wirkung, führten jedoch auf Ebene der Energieversorger im laufenden Jahr 2022 zu deutlich spürbarem zusätzlichem Aufwand im Bereich Abrechnung, IT und Kundenkommunikation.

Auf die besondere Risikosituation auf den Beschaffungsmärkten hat die BHAG mit der Einrichtung eines Risikogremiums eigens für den Bereich der Energiebeschaffung reagiert. Unsere bestehende, langfristig orientierte Beschaffungsstrategie wurde in kurzen zeitlichen Abständen überprüft und im Bedarfsfall angepasst, um die Auswirkungen des Marktpreisniveaus auf unsere Beschaffungskosten und die Absatzpreise für unsere Kunden zu verringern.

Infolge der historisch hohen und zugleich stark fluktuierenden Preise an den Beschaffungsmärkten bestand das Risiko, dass Handelspartner in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und daran gehindert sind, ihre Verträge mit uns zu erfüllen (Risiko des Ausfalls von Vorlieferanten). Die Folge eines solchen Ausfalls wären Preisrisiken durch die erforderliche Ersatzbeschaffung bereits kontrahierter Mengen. Diesen Risiken sind wir mit Maßnahmen eines aktiven Managements der Handelslimits begegnet. Zudem wurden Möglichkeiten zur Diversifizierung unseres Handelspartnerportfolios eruiert.

In einem derart schwierigen Marktumfeld ist mit der Insolvenz von Wettbewerbern aus der Energiebranche oder aber mit vertrieblischen Maßnahmen zu rechnen, welche Kunden dazu zwingen, kurzfristig und ungeplant in die Grund- und/oder Ersatzversorgung zurückzukehren. Die zur Versorgung dieser Kunden erforderlichen Energiemengen müssen am Kurzfristmarkt beschafft werden, wodurch es auf Versorgerseite zu defizitären Vertragssituationen kommen kann. Zur Risikominimierung besteht die Möglichkeit, die gesetzlich normierten Optionen der Preisgestaltung im Grund- und Ersatzversorgungssegment zu nutzen.

Dem erhöhten Zahlungsausfallrisiko sind wir mit einem angemessenen Monitoring unserer Kundenforderungen und individuellen Maßnahmen unseres Forderungsmanagements weiterhin erfolgreich begegnet. So ist über nennenswerte realisierte Forderungsausfallrisiken nicht zu berichten. Gleiches gilt für signifikante Absatzeinbußen infolge der im Jahresverlauf 2022 abklingenden Corona-Krise.

Informations- und Kommunikationstechnik

Eine sichere Speicherung von Daten sowie eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle unsere Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor nicht vorsätzlichen Gefährdungen und vorsätzlichen Handlungen sowie möglichen Angriffen Dritter zu schützen.

Insbesondere für Unternehmen der kritischen Infrastrukturen (sog. KRITIS-Unternehmen) wurde seitens der zuständigen Behörden sowie der Energieversorgungsbranche ein erhöhtes Maß an Cyber-Risiken als Folge des sogenannten hybriden Krieges identifiziert.

Um dieser veränderten Situation gerecht zu werden, haben wir unseren Kontakt zum Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verstärkt sowie Möglichkeiten zum Abschluss von Versicherungen gegen Cyber-Angriffe geprüft, um uns gegen dieses Risiko in ausreichendem Maße versichern zu können. Ebenso haben wir – flankiert durch staatliche Vorgaben – Maßnahmen zur Initialisierung bzw. Verstärkung unserer Systeme zur Angriffserkennung unternommen.

Gesamtbeurteilung des Vorstands

Die Entwicklungen an den Energie- und Beschaffungsmärkten – insbesondere als Folge des Krieges in der Ukraine – führen weiterhin zu einem risikobelasteten Unternehmensumfeld. Neben den Unsicherheiten infolge des Fortgangs des Krieges und den fluktuierenden Energiehandelsmärkten ergeben sich Planungsunsicherheiten wegen energie- und klimapolitischer Entwicklungen und regulatorischer Steuerungseingriffe bei weiterhin hohem Wettbewerbsdruck, nicht zuletzt durch die Wiederaufnahme von vertrieblichen Aktivitäten von Energieanbietern aus dem sogenannten „Discount-Segment“, welche aufgrund ihrer kurzfristig ausgerichteten Einkaufsstrategie sinkende Preisniveaus an den Beschaffungsmärkten stärker für sich nutzen können, als es den um Versorgungssicherheit und Preiskontinuität bemühten Anbietern, wie z. B. den Stadtwerken, möglich ist. Wir beobachten eine weiterhin rückläufige Renditesituation in den regulierten Netzen durch entsprechende Festlegungen der Bundesnetzagentur. Wegen erkannter Rechtswidrigkeit haben wir hiergegen Rechtsmittel eingelegt.

Die jüngsten energie- und klimapolitischen Entwicklungen werden erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Wir rechnen insgesamt damit, dass unsere Branche weiterhin tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird, sodass die Rahmenbedingungen mittel- und langfristig mit Unsicherheiten behaftet bleiben.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen intensiv und achten darauf, dass unser Chancen-/Risikoprofil möglichst ausgewogen bleibt. Risiken, die den Fortbestand der BHAG gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2022 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2023 erkennbar.

2. Chancenbericht

Aufgrund der jüngsten Preisentwicklung, die eine Talfahrt an den Börsen ausgelöst hat, könnte sich die BHAG bei Eindeckung zu temporär niedrigen Preisen gegebenenfalls Preisvorteile ggü. dem Wettbewerb erstreiten, insbesondere wenn im Sommer 2023 die Preise aufgrund von AKW-Abschaltungen in Frankreich und der für den kommenden Winter einzuspeichernden Gasmenigen anziehen.

Die BHAG befindet sich in rechtlicher Prüfung hinsichtlich Schadensersatzmöglichkeiten, aus denen nennenswerte Summen zugunsten der BHAG erwachsen können.

Zudem bietet der anhaltende Zuzug nach Bad Honnef, in die Verbandsgemeinde Unkel sowie in die Konzessionsgebiete im Westerwald weiterhin Potential zur Gewinnung von Neukunden.

Der Betrieb von Netzen ist grundsätzlich ein risikoarmes Geschäft. Künftig müssen Impulse angestoßen werden, die die Netze in der Art transformieren, dass die Anforderungen aus der Wärmewende zu bewerkstelligen sind. Hieraus können sich neue Chancen und Geschäftsfelder für die BHAG entwickeln. Der regulatorische Rahmen macht Investitionen zwar weniger attraktiv, der Zugewinn von Netzen vor Ort bietet jedoch für die BHAG wesentlich mehr Chancen als Risiken, da sie zur Fixkostendegression im Netzbetrieb beiträgt und auch die Unterhaltungskosten können durch den gemeinsamen Betrieb möglichst vieler Sparten in einem Gebiet durch Effizienzeffekte gesenkt werden. Die BHAG hat nach gescheiterten Übernahmeverhandlungen zwecks der gewonnenen Ausschreibung des Stromnetzes in Unkel nun einen Klageantrag auf Herausgabe gestellt, um frühzeitig in den Genuss der zusätzlichen Netzentgelte zu gelangen.

Die Wasserversorgung ist nicht reguliert, unterliegt aber der kartellamtlichen Preiskontrolle. Langfristig wird die Wasserversorgung eine stabile und wichtige Ertragssäule bilden. Zudem hat Trinkwasser in Deutschland einen hohen Stellenwert und sorgt für ein positives Image der BHAG.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Elektromobilität trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern bewirkt ebenso eine stärkere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und deren Lieferanten und wird von der BHAG forciert.

Aufgrund des Ukraine-Konflikts und dessen Auswirkungen auf die Gasversorgung könnte ggf. eine Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken diskutiert werden, was u. U. zu Entspannungen bei der Preisbildung beitragen könnte.

Es werden gezielt Projekte zur Entwicklung einer ökologischen Quartiers- oder Arealversorgung sowie eine Ausweitung der Angebote bei Nahwärme und Elektromobilität verfolgt, um die wachsenden Marktchancen in diesem Bereich konsequent zu nutzen. Zudem werden aktuell Projektschritte zum Bau eines Solarparks vor Ort erfolversprechend verfolgt sowie die Errichtung von Windrädern auf Machbarkeit geprüft.

Nach den bislang positiven Erfahrungen im Bereich der teilweise übernommenen Parkraumbewirtschaftung von Bad Honnef prüft die BHAG auch hier das Potential für die Bewirtschaftung zusätzlicher neuer Flächen.

Viele Gasnetzbetreiber beschäftigen sich aktuell intensiv mit der Frage nach der Weiterverwendung der Netze im Zusammenhang mit der Dekarbonisierungsdebatte mit Wasserstoff. Auch die BHAG hat es sich im Rahmen einer Strategiesitzung zur Aufgabe gemacht, neue Geschäftsfelder bzw. Optimierungen genauestens zu prüfen

Weitere Chancen können sich durch den Aufbau und den Betrieb eines LORA-WAN-Netzwerkes ergeben, da dessen Einsatz

viele Optimierungspotentiale sowie eine erhöhte Sicherheit für den eigenen Netzbetrieb mit sich bringt, jedoch auch zusätzlichen Kundennutzen stiften könnte.

Die BHAG hat derzeit trotz erheblicher Herausforderungen und starkem Änderungsbedarf ihrer Prozesse und Strukturen gute Chancen, durch ihr Angebot in der Region zu wachsen und wird diese wahrnehmen.

In Abwägung der Chancen und Risiken plant die Gesellschaft im kommenden Jahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.230.

Bad Honnef AG, 30.03.2023
Dipl. Ing. Kersten Kerl, Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

Bad Honnef Aktiengesellschaft Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

| | 2022 EUR | 2021 EUR |
|--|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 97.214.538,89 | 61.202.694,43 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 531.092,63 | 592.308,96 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 1.794.437,44 | 2.919.120,77 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 52.442.921,92 | 30.496.983,61 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 22.021.483,07 | 21.666.700,14 |
| | 74.464.404,99 | 52.163.683,75 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 6.871.101,38 | 7.045.709,19 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.346.389,91 (Vorjahr: EUR 2.155.526,33) | 2.574.824,18 | 3.401.277,98 |
| | 9.445.925,56 | 10.446.987,17 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.693.906,27 | 2.817.062,05 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.694.608,94 | 3.584.442,98 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 10.000,00 | 12.500,00 |
| 9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 134.857,66 | 137.210,82 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung Rückstellungen: EUR 3.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00) | 7.197,05 | 7.849,78 |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 749.993,20 | 3.306,27 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung Rückstellungen: EUR 170.682,58 (Vorjahr: EUR 79.297,67) | 171.367,82 | 86.997,67 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 834.433,69 | 859.477,48 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | 6.637.483,20 | -5.090.272,61 |
| 15. Sonstige Steuern | 29.483,20 | 29.727,39 |
| 16. Jahresfehlbetrag/-überschuss | 6.608.000,00 | -5.120.000,00 |

Bilanz

Bad Honnef Aktiengesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2022

| Aktiva | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 195.665,01 | 240.007,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6.153.395,81 | 5.779.863,81 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 34.060.637,26 | 33.513.305,39 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.111.087,00 | 1.103.473,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.564.872,93 | 956.084,15 |
| | 42.889.993,00 | 41.352.726,35 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Beteiligungen | 932.093,11 | 932.093,11 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.509.480,75 | 2.775.089,39 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 511,29 | 511,29 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 148.161,26 | 166.075,29 |
| | 3.590.246,41 | 3.873.769,08 |
| | 46.675.904,42 | 45.466.502,43 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 539.113,81 | 3.212.744,08 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.798.925,88 | 8.525.827,10 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 10.155.740,15 | 4.170.478,79 |
| | 16.954.666,03 | 12.696.305,89 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 13.170.168,12 | 447.962,56 |
| | 30.663.947,96 | 16.357.012,53 |
| | 77.339.852,38 | 61.823.514,96 |

| Passiva | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 10.000.000,00 | 10.000.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 1.000.000,00 | 1.000.000,00 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | 13.199.000,00 | 19.879.000,00 |
| | 14.199.000,00 | 20.879.000,00 |
| III. Jahresfehlbetrag/ -überschuss | 6.608.000,00 | -5.120.000,00 |
| | 30.807.000,00 | 25.759.000,00 |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 6.611.330,08 | 6.355.905,66 |
| C. Empfangene Ertragszuschüsse | 0,00 | 12.225,00 |
| D. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 5.738.041,50 | 4.099.375,31 |
| 2. Steuerrückstellungen | 782.536,50 | 1.156.056,57 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 11.627.992,56 | 16.433.806,50 |
| | 18.148.570,56 | 21.689.238,38 |
| E. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 4.504,00 | 57.520,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7.222.448,47 | 3.883.059,71 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 91.851,63 (Vorjahr: EUR 884.003,99) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 26.881,73 (Vorjahr: EUR 30.411,04) | 14.545.999,27 | 4.066.566,21 |
| | 21.772.951,74 | 8.007.145,92 |
| | 77.339.852,38 | 61.823.514,96 |

Nachhaltigkeit verantwortungsvoll im Blick

Nachhaltigkeit ist, auch wenn das Wort heute in aller Munde ist, für die BHAG kein Modewort, sondern Teil der Unternehmenskultur und somit verinnerlicht. Denn so sehr der Mensch seine Umwelt fortwährend verändert, so wichtig ist, dass Veränderungen nachhaltig und mit Verantwortung für Ressourcen, Mitmenschen und das Klima erfolgen. Die Vereinten Nationen (UN) haben im Jahr 2015 eine Agenda 2030 verabschiedet und darin globale 17 UN-Nachhaltigkeitsziele für eine bessere Zukunft vereinbart.

So setzt die BHAG die Nachhaltigkeitsziele exemplarisch um:

Ziel 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“

Sauberes Wasser
Versorgungssicherheit und Qualitätssicherung genießen bei uns höchste Priorität.

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat die BHAG einen Malwettbewerb für Kindergärten und Grundschulen zur inhaltlichen Auseinandersetzung anlässlich des UNESCO-Weltwassertags veranstaltet. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt beim Thema „Grundwasserschutz“. Die BHAG sensibilisierte die teilnehmenden Gruppen über den Schutz des Grundwassers und die Verarbeitung von Grundwasser zu Trinkwasser.



Ziel 7 „bezahlbare und saubere Energie“ / Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“



Strom- und Wärmeerzeugung aus Photovoltaik
Die BHAG hat derzeit Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.176 kWp aufgebaut. Dies entspricht einer Strommenge von ca. 1,2 Mio. kWh im Jahr Erzeugungsleistung.

Hiermit könnten ca. 447 Familien ein Jahr mit Strom versorgt werden.

Strom- und Wärmeerzeugung aus BHKW
Die BHAG betreibt derzeit 71 Blockheizkraftwerke mit einer Heizleistung von 2.560 kW und einer elektrischen Leistung von 1.358 kW. Mit den Anlagen erzeugen wir ca. 8,1 Mio kWh Strom und ca. 15,4 Mio. kWh Wärme.

Mit dem Strom könnten ca. 3.240 Familien mit Strom versorgt werden und 616 Häuser ein Jahr lang beheizt.



Windkraft
Die Bad Honnef AG unterhält keine eigenen Windkraftanlagen, sondern ist an Anlagen der TOBI Windenergie beteiligt. Aufgrund der Beteiligung hat die BHAG im vergangenen Jahr etwa **10,22 Gigawattstunden** an klimafreundlichem Windstrom erzeugt.



Bereits heute liegt **der Anteil an grünem Strom in den Standard-Stromprodukten der BHAG bei über 65 Prozent** im Vergleich zu rund 49 Prozent im Bundesdurchschnitt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Öko- bzw. Naturstromprodukte der BHAG erneut vom TÜV Nord mit einem Ökostrom-Siegel zertifiziert.

Zudem hat sich die BHAG im Geschäftsjahr 2022 bei der Erstellung eines neuen Klimaschutzkonzepts der Stadt Bad Honnef eingebracht.

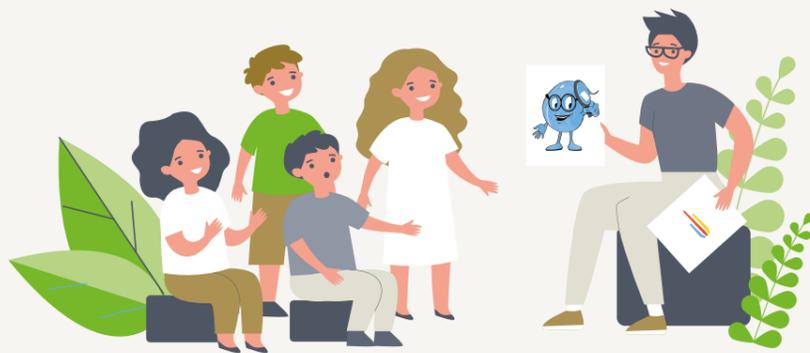


Nachhaltigkeit verantwortungsvoll im Blick

Nachhaltigkeit hat für die Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet auch eine wirtschaftliche Komponente: Die BHAG ist im Eigentum der Stadt Bad Honnef und der Verbandsgemeinde Unkel. Somit bleiben Gewinne aus der Wertschöpfung in der Region, in der zudem unsere Mitarbeitenden zu Hause sind.

Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“

Die Bildungsinitiative der BHAG für Kindergärten und Schulen ist ein mehrfach ausgezeichnetes UNESCO-Projekt, um Bildung für nachhaltige Entwicklungen im Alltag zu verankern.



eCarsharing

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Entscheidung zum Aufbau eines eCarsharings mit Standorten am Hauptsitz in Bad Honnef sowie am Rathaus Bad Honnef getroffen.

Die BHAG unterstützt die Städte und Gemeinden in ihrem Versorgungsgebiet beispielsweise beim Aufbau nachhaltiger Mobilitätslösungen. So betreibt die BHAG in Kooperation mit den Kommunen E-Ladestationen in Bad Honnef, Unkel, Asbach, Flammersfeld und Horhausen.



Kreativwettbewerb zum Weltwassertag 2022: Drei Unikate werben für den Grundwasserschutz

Hinweisschilder begegnen uns im Alltag viele. Diese drei Hinweisschilder der Bad Honnef AG, sind allesamt Unikate mit einer besonderen Botschaft: „Schützt unser Grundwasser!“

Gestaltet wurden die drei Hinweisschilder für den Grundwasserschutz im März 2022 anlässlich des Kreativwettbewerbs der Bad Honnef AG (BHAG) zum UNESCO Weltwassertag. Mit Bildern, Plakaten, Kollagen und Modellen hatten sich die Kinder aus Kindergärten und Schulen im Versorgungsgebiet der BHAG dem sorgsamem Umgang mit Wasser gewidmet. Ende März 2022 wurden die Kunstwerke von den Jurymitgliedern Fulya Vatansever (Jugendamt Stadt Bad Honnef), Yve Floret (Künstlerin), Daniela Paffhausen (BHAG) und Peter Hurrelmann bewertet und mit Preisen bedacht (wir berichteten). Erstmals hatte die BHAG in diesem Jahr drei Zusatzpreise in der Kategorie „Wasserschutzgebiete“ auslobt: Drei Kunstwerke der Kinder der Klasse 3a der Katholischen Grundschule St. Martinus sind in den vergangenen Wochen auf Hinweisschilder gedruckt worden. Die drei Schilder wurden gemeinsam mit rund 20 Kindern der Schulkasse am Wasserwerk der BHAG gemeinsam montiert, um mit dem außergewöhnlichen Motiv auf die besondere Bedeutung des Grundwasserschutzes und der Wasserschutzgebiete hinzuweisen.

Anhang

I. Angaben zum Jahresabschluss

- A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses
- B. Erläuterungen zur Bilanz
- C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II. Sonstige Angaben

- A. Abschlussprüferhonorare
- B. Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe
- C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer
- D. Gewinnverwendungsvorschlag
- E. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Bad Honnef Aktiengesellschaft (BHAG) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde grundsätzlich gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt mit folgender Ausnahme: Die geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bewirkten eine Erhöhung der Rückstellung für Rückvergütungen um TEUR 642.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagegitter. Ebenso sind dem Anlagegitter die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich insbesondere um Softwarelizenzen. Sie werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 zugrunde gelegte Nutzungsdauer für Softwarelizenzen beträgt drei Jahre und ist damit identisch mit der unteren Grenze der Nutzungsdauer gemäß Anlage 1 zur StromNEV bzw. GasNEV.

Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für bis zum Geschäftsjahr 2008 zugegangene, abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden die Abschreibungsmethode und die Abschreibungssätze der Vergangenheit beibehalten; sie entsprechen den steuerlichen Vorschriften.

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 werden ausschließlich linear unter Zugrundelegung der unteren Grenze der Nutzungsdauer abgeschrieben, wie sie sich für die jeweilige Anlagengruppe aus der Anlage 1 zur StromNEV bzw. GasNEV ergibt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten, die EUR 1.000 nicht überschreiten, werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird im Bedarfsfall durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Zugänge des Berichtsjahres bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.238 verteilen sich auf die Sparten wie folgt:

| | TEUR |
|--|--------------|
| Elektrizitätsverteilung | 815 |
| Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors | 70 |
| Gasverteilung | 1.807 |
| Andere Tätigkeiten innerhalb Gassektors | 28 |
| Trinkwasserversorgung | 1.070 |
| Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors | 448 |
| | 4.238 |

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen wird im Bedarfsfall durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine vollständige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (TOBI Gas) in Höhe von TEUR 576.

Entsprechende Ertragswertermittlungen ergaben, dass der beizulegende Wert der Beteiligung als voraussichtlich dauerhaft negativ zu bewerten ist.

Auf der Grundlage vertraglicher Verpflichtungen erfolgten zuletzt im Geschäftsjahr 2015 Zahlungen von insgesamt TEUR 40 (Rücklagenaufstockung) in das Eigenkapital der TOBI Gas. Die Stichtagsbewertung der Beteiligung zum 31. Dezember 2015 machte eine vollständige Abschreibung der geleisteten Rücklagenaufstockung erforderlich.

Ergebnis der Bewertung zum Berichtsjahresstichtag ist, dass der aus dem Ertragswert der TOBI Gas abgeleitete beizulegende Wert der Beteiligung weiterhin als voraussichtlich dauerhaft negativ zu beurteilen ist.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine anteilige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (TOBI Wind) in Höhe von TEUR 589 auf einen aus dem Ertragswert abgeleiteten, dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine anteilige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (TOBI Wind) in Höhe von TEUR 589 auf einen aus dem Ertragswert abgeleiteten, dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen zinslosen Ausleihungen sind mit ihrem Barwert bilanziert.

Vorräte

Der Vorratsbestand setzt sich aus Reparaturmaterialien sowie Materialien für den Leitungsbau zusammen.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Im Vorjahr wurden hier die zum Bilanzstichtag für das laufende Jahr beschafften CO₂-Preis Zertifikate aktiviert. Neben den temperaturbedingten Einsparungen kamen aufgrund der Energiekrise nicht absehbare Einspareffekte der Bevölkerung zum Tragen, weswegen die Beschaffung der Zertifikate auf das Folgejahr verschoben werden konnte.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen im Wesentlichen aus dem Energie- und Wasserverkauf hervor. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes und zweifelhaften Forderungen durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände betragen – wie bereits im Vorjahr – im Berichtsjahr ausnahmslos bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen nicht (im Vorjahr TEUR 0).

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 10.000 und ist eingeteilt wie folgt:

| Aktien | Anzahl Stck. | Nennwert EUR | Gesamt EUR |
|--------------|--------------|--------------|------------|
| Namensaktien | 4.798 | 1.000 | 4.798.000 |
| Namensaktien | 9.616 | 520 | 5.000.320 |
| Namensaktien | 19 | 100 | 1.900 |
| Namensaktien | 3.840 | 52 | 199.680 |
| Namensaktien | 10 | 10 | 100 |

Gewinnrücklagen

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2022 wurde der Jahresfehlbetrag des Vorjahres mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Zudem wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 1.560 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Unter dem Sonderposten werden die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse ausgewiesen. Der Berichtsjahreszugang beträgt TEUR 485, der Bestand zum 31. Dezember 2022 TEUR 6.611.

Diese Baukostenzuschüsse werden korrespondierend zu den Abschreibungen der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Der auf die unter dem Sonderposten bilanzierten Baukostenzuschüsse entfallende Auflösungsbetrag beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 229.

Empfangene Ertragszuschüsse

Innerhalb dieses Postens wurden die von Kunden für Netz- und Leitungsanschlüsse bis zum 31. Dezember 2002 entrichteten Baukostenzuschüsse passiviert. Es erfolgt eine lineare, erfolgswirksame Auflösung über einen Zeitraum von 20 Jahren. Im Berichtsjahr erfolgte die vollständige Auflösung in Höhe TEUR 12.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Diese Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei Altersvorsorgeverpflichtungen wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für die Abzinsung verwendet.

| | TEUR |
|---|--------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 5.738 |
| Steuerrückstellungen | 783 |
| Sonstige Rückstellungen | 11.628 |
| | 18.149 |

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus ermittelt worden, wobei für den Gehaltstrend, den BBG-Trend und den Rententrend eine Steigerung von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt wurden. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben für Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 1,78 % p. a. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung für Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde. Für die Ermittlung der zu berücksichtigenden Sozialversicherungsrenten

wurde das Näherungsverfahren gemäß BMF-Schreiben IV B 2 – S 2176/07/0003 vom 5. Mai 2008 verwendet. Bei ausgeschiedenen Anwärtern wurde das zum Zeitpunkt des Ausscheidens gültige Näherungsverfahren angewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 verringerte sich das im Geschäftsjahr 2010 gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB durch Kursverluste, in Höhe von insgesamt TEUR 832 auf TEUR 10.025 (im Vorjahr TEUR 10.857); die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | TEUR |
|---|------|
| Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag | 0 |
| Gewerbesteuer | 145 |
| Stromsteuer | 209 |
| Energiesteuer | 429 |
| | 783 |

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere die Rückstellung für Rückvergütungen (TEUR 2.227), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 1.953), die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Bezug und der Vermarktung von Strom (TEUR 1.209) sowie die Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 713), ausstehende Rechnungen (TEUR 392), Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 300) und die Prozessrisiken (TEUR 294).

Die Rückstellung für die erforderliche Umstellung von L-Gas auf H-Gas in Höhe von TEUR 200 betrifft Aufwendungen, die der BHAG mit überwiegender Wahrscheinlichkeit im Zusammenhang mit der behördlichen Prüfung der Erstattung von unmittelbaren Umstellungskosten entstehen werden.

Die Bewertung der Rückstellung für Treueprämien und Jubiläumszuwendungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 1,44 % p. a. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung für Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013. Bei der Ermittlung für Abfindungszahlungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berücksichtigt, dass die Verpflichtung mit dem Eintritt von Tod (ggf. Invalidität) erlischt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgte mit dem fristadäquaten Marktzins, der nach den Vorschriften des BilMoG auf Basis des Durchschnitts der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen ist; der Rechnungszinssatz beträgt 0,52 %. Für den Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich das für Altersteilzeitverpflichtungen gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB durch Zuführungen für zwei weitere zu sichernde Altersteilzeitarbeitsverhältnisse um TEUR 151 auf TEUR 632. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens. Der Rückstellungsausweis für die Altersteilzeitverpflichtungen beträgt hiernach TEUR 0.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die ausgewiesenen Rückstellungsbuchwerte zum Bilanzstichtag 2022 entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

| Verbindlichkeiten | mit einer Restlaufzeit von | | | | TEUR | durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert Art der Sicherheit |
|---|----------------------------|-------------------------|---------------------------|----------------------------|----------|---|
| | Gesamt- betrag | bis zu einem Jahr | mehr als einem Jahr | mehr als fünf Jahren | | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | |
| Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen (Vorjahr) | 5 (58) | 5 (58) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr) | 7.222 (3.883) | 7.222 (3.883) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | - |
| Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) | 14.546 (4.066) | 14.546 (4.066) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | - |
| Summe (Vorjahr) | 21.773 (8.007) | 21.773 (8.007) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | - |

Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

| | Latente Steueransprüche 31.12.2022 | Latente Steuerschulden 31.12.2022 |
|---|---------------------------------------|--------------------------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Immaterielle Vermögenswerte | 34 | 0 |
| Sachanlagen | 100 | 2.972 |
| Finanzanlagen | 3.517 | 0 |
| Gewinnrücklagen | 481 | 0 |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 1.990 | 0 |
| Pensionsrückstellungen | 1.727 | 667 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.295 | 133 |
| Zwischensumme | 9.144 | 3.772 |
| Saldierungen | -3.772 | -3.772 |
| Überhang | 5.372 | 0 |

Es wurde ein Steuersatz von 30,11 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragssteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt (14,28 % Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 408 %, 15 % Körperschaftsteuer und 0,83 % Solidaritätszuschlag).

Bei der zulässigen Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern (latente Steueransprüche).

Wegen des bestehenden Aktivierungswahlrechts im Fall eines Überhangs aktiver latenter Steuern wurde auf den Ansatz latenter Steuern im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Bei diesen Haftungsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften im Zusammenhang mit der Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 39.

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus der für die Energiewirtschaft typischen Beschaffungsmethode der nivellierten Beschaffung sowie der back-to-back-Beschaffung für Großkunden.

Für die Belieferung unserer Kunden mit Strom belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen auf TEUR 21.843 für beschaffte Strommengen, davon für das Jahr 2023 TEUR 13.992 und für die Jahre 2024 bis 2025 TEUR 7.851.

Für die Belieferung unserer Kunden mit Gas belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen auf TEUR 80.345 für beschaffte Gas-mengen, davon für das Jahr 2023 TEUR 53.717 und für die Jahre 2024 bis 2025 TEUR 26.628.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

| | TEUR |
|--|---------------|
| Elektrizitätsverteilung | 8.866 |
| Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromverkauf) | 26.316 |
| Gasverteilung | 16.591 |
| Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasverkauf) | 53.992 |
| Trinkwasserversorgung | 5.101 |
| Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (i. W. Contracting und Beteiligungen) | 6.421 |
| Abzgl. Innenerlöse aus Netzentgelten Strom und Gas sowie Einspeisevergütung dezentrale Erzeugungsanlagen | -20.072 |
| | 97.215 |

Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Posten enthält die Personalkosten sowie die verrechneten Gemeinkostenzuschläge auf Personal- und Sachkosten für selbsterstellte Anlagen.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.622), Erträge aus dem Abgang

von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 42), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 64).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgt der Ausweis periodenfremder und neutraler Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen, von insgesamt TEUR 1.735.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (TEUR 973), Kosten für Werbung und Marketing (TEUR 171), EDV-Kosten (TEUR 622), Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (TEUR 311), Schulungs- und Kurskosten (TEUR 131) sowie Versicherungsaufwand (TEUR 159).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgt zudem der Ausweis periodenfremder und neutraler Aufwendungen, Zuführungen zu Wertberichtigung auf Forderungen (TEUR 92), Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 1) sowie die Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 12), in Höhe von insgesamt TEUR 105.

Finanzergebnis

| | TEUR |
|---|-------------|
| Erträge aus Beteiligungen | 10 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 135 |
| Sonstige Zinsen und ähnlicher Erträge | 7 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | -750 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -171 |
| | -769 |

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten insbesondere TEUR 477 Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Kapitalertragsteuer für das laufende Jahr sowie TEUR 410 Gewerbesteuer für das laufende Jahr.

Für Vorjahre ergaben sich Erstattungen in Höhe von TEUR 53 (Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag) sowie TEUR 1 (Gewerbesteuer).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer (TEUR 20) sowie die Kfz-Steuer (TEUR 9).

II. Sonstige Angaben

A. Abschlussprüferhonorare

| | Gesamthonorar netto TEUR |
|-------------------------------|--------------------------|
| Abschlussprüfleistungen | 28 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 10 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 |
| Sonstige Leistungen | 34 |
| | 72 |

B. Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe

| | |
|---|--|
| Vorstand: | Otto Neuhoff |
| Dipl.-Ing. Kersten Kerl | Bürgermeister der Stadt Bad Honnef |
| Aufsichtsrat: | Sascha Schulz * |
| Prof. Dr. Rolf D. Cremer (Vorsitzender) (bis 12.01.2023) | Elektromeister |
| Professor, im Ruhestand | Friedhelm Weiss * |
| | Gas-/Wasser-Monteur |
| Markus Harf (stellv. Vorsitzender) | Stefan Winkens * |
| Soldat | Industriekaufmann |
| Karl-Heinz Dißmann | Irina Briese |
| Kaufmann, im Ruhestand | Allgemeinmedizinerin |
| Karsten Fehr | Hansjörg Tamoj (bis 23.02.2022) |
| Verbandsbürgermeister der Verbandsgemeinde Unkel | Rechtsanwalt |
| Thorsten Fischer * | Jonathan Grunwald (ab 23.02.2022) |
| Datenverarbeitungskaufmann | Diplom-Volkswirt, MdL |
| Jörg Heinzelmann | Krista Ulmen |
| Diplom-Ingenieur, im Ruhestand | Rechtsanwältin, im Ruhestand |
| Kamran Mohit * | Klaus Wegner |
| Gas-/Wasser-Monteur | Diplom-Ingenieur, im Ruhestand |

* Arbeitnehmervertretung

Insgesamt hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2022 Bezüge in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 429) erhalten. Diese teilen sich nach Vergütungsbestandteilen wie folgt auf:

Herr Kerl erhielt TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 66) als erfolgsunabhängige Vergütung; hierin enthalten sind Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 14). Der auf die Nutzung des Firmen-Pkw entfallende geldwerte Vorteil beträgt TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 8).

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 3.387 (Vorjahr: TEUR 3.197). Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten insgesamt Zuführungen einschließlich Aufzinsung in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 288).

Die ausgezahlten Bezüge zugunsten ehemaliger Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 539 (Vorjahr: TEUR 145).

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022 zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen. Zudem tagte der Personalausschuss an einem Termin und der Wirtschafts- und Prüfungsausschuss an fünf Terminen.

Die hierfür angefallenen Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 33) und betreffen die einzelnen Aufsichtsräte/-innen wie folgt:

| | EUR |
|--------------------------|---------------|
| Prof. Dr. Rolf D. Cremer | 3.761 |
| Markus Harf | 2.177 |
| Karl-Heinz Dißmann | 1.584 |
| Karsten Fehr | 593 |
| Jörg Heinzelmann | 1.056 |
| Thorsten Fischer | 924 |
| Kamran Mohit | 792 |
| Otto Neuhoff | 1.056 |
| Sascha Schulz | 792 |
| Friedhelm Weiss | 924 |
| Stefan Winkens | 924 |
| Klaus Wegner | 924 |
| Irina Briese | 1.584 |
| Hansjörg Tamoj | 0 |
| Jonathan Grunwald | 660 |
| Krista Ulmen | 792 |
| | 18.543 |

Für eine Sitzung des Beirats der BHAG wurden in 2022 Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 1 aufgewendet (Vorjahr: TEUR1).

C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

| | |
|---------------------------|------------|
| Kaufm./techn. Angestellte | 69 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 40 |
| Auszubildende | 4 |
| Geringfügig Beschäftigte | 6 |
| | 119 |

Einschließlich der in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis befindlichen Mitarbeiter und der geringfügig Beschäftigten standen während des Geschäftsjahres 2022 insgesamt 23 Arbeitnehmer/-innen in einem Teilzeit-Beschäftigungsverhältnis zur BHAG.

D. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 wie folgt zu verwenden:

| | TEUR |
|--------------------------------|--------------|
| Einstellung in Gewinnrücklagen | 5.048 |
| Gewinnausschüttung | 1.560 |
| Jahresüberschuss | 6.608 |

Ausschüttungssperren:

Ausschüttungsgesperrte Beträge: TEUR 2.107

Zusammensetzung:

| | TEUR |
|--|--------------|
| - Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Altersvorsorgeverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB | 1.293 |
| - Aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert, die mit Versorgungsverpflichtung verrechnet wurden gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB | 814 |
| | 2.107 |

Zu Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Altersvorsorgeverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Altersvorsorgeverpflichtungen) werden ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 in Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1

HGB mit einem Rechnungszinsfuß abgezinst, der sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt (10-Jahres-Zinssatz). Zuvor war nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB a. F. für Zwecke der Abzinsung solcher Rückstellungen ein Rechnungszinsfuß zwingend vorgeschrieben, der sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt (7-Jahres-Zinssatz). Durch den Übergang von dem 7-Jahres-Zinssatz auf den 10-Jahres-Zinssatz entsteht bei der Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen ein ergebniswirksamer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.293 (gewinnerhöhend).

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegt dieser Unterschiedsbetrag – als Teil des Jahresüberschusses – einer Ausschüttungssperre.

E. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2022 im Sinn von wertaufhellenden Ereignissen eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz Berücksichtigung gefunden haben, ist nicht zu berichten.

Die nach wie vor bestehenden Unsicherheiten an den Energiemärkten, im Wesentlichen verursacht durch den russischen Angriff auf die Ukraine in 2022, können Einflüsse nach sich ziehen, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens bedeutende Auswirkungen haben.

Bad Honnef, den 30.03.2023

Bad Honnef Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing. Kersten Kerl
Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

Anlagengitter gemäß § 284 Abs. 3 HGB

| A. Anlagevermögen | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | Abschreibungen (kumuliert) | | | | Buchwerte | | | |
|--|----------------------------------|---------------------|-------------------|---------------|----------------------------|----------------------|---------------------|-----------------|-------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | Stand 01.01.2022 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand 31.12.2022 | Stand 01.01.2022 | Zugänge | Zuschreibung | Abgänge | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.623.093,77 | 87.373,63 | 0,00 | 0,00 | 2.710.467,40 | 2.383.086,77 | 131.715,62 | 0,00 | 0,00 | 2.514.802,39 | 195.665,01 | 240.007,00 |
| | 2.623.093,77 | 87.373,63 | 0,00 | 0,00 | 2.710.467,40 | 2.383.086,77 | 131.715,62 | 0,00 | 0,00 | 2.514.802,39 | 195.665,01 | 240.007,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 10.965.075,82 | 672,22 | 0,00 | 571.641,60 | 11.537.389,64 | 5.185.212,01 | 198.781,82 | 0,00 | 0,00 | 5.383.993,83 | 6.153.395,81 | 5.779.863,81 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 115.444.224,19 | 1.888.408,58 | 284.128,01 | 639.607,03 | 117.688.111,79 | 81.930.918,80 | 1.979.575,84 | 0,00 | 283.020,11 | 83.627.474,53 | 34.060.637,26 | 33.513.305,39 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.651.574,54 | 441.175,99 | 257.812,77 | 0,00 | 6.834.937,76 | 5.548.101,54 | 383.832,99 | 0,00 | 208.083,77 | 5.723.850,76 | 1.111.087,00 | 1.103.473,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 956.084,15 | 1.820.037,41 | 0,00 | -1.211.248,63 | 1.564.872,93 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.564.872,93 | 956.084,15 |
| | 134.016.958,70 | 4.150.294,20 | 541.940,78 | 0,00 | 137.625.312,12 | 92.664.232,35 | 2.562.190,65 | 0,00 | 491.103,88 | 94.735.319,12 | 42.889.993,00 | 41.352.726,35 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 2.726.751,48 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.726.751,48 | 1.794.658,37 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.794.658,37 | 932.093,11 | 932.093,11 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.775.089,39 | 0,00 | 265.608,64 | 0,00 | 2.509.480,75 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.509.480,75 | 2.775.089,39 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 511,29 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 511,29 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 511,29 | 511,29 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 186.257,04 | 25.000,00 | 40.051,59 | 0,00 | 171.205,45 | 20.181,75 | 6.857,49 | 3.995,05 | 0,00 | 23.044,19 | 148.161,26 | 166.075,29 |
| | 5.688.609,20 | 25.000,00 | 305.660,23 | 0,00 | 5.407.948,97 | 1.814.840,12 | 6.857,49 | 3.995,05 | 0,00 | 1.817.702,56 | 3.590.246,41 | 3.873.769,08 |
| | 142.328.661,67 | 4.262.667,83 | 847.601,01 | 0,00 | 145.743.728,49 | 96.862.159,24 | 2.700.763,76 | 3.995,05 | 491.103,88 | 99.067.824,07 | 46.675.904,42 | 45.466.502,43 |

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- » vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungs-

urteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- » beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse geprüft.

- » Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- » Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- » ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- » ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Koblenz, 19. Mai 2023

DORNBACH GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

Bad Honnef AG
Lohfelder Straße 6
53604 Bad Honnef
0 22 24/17-0
info@bhag.de
bhag.de

